Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17¾ Sgr.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,

für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

№ 95. Halle, Sonntag den 25. April 1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 24. April.

Die jüngsten Budgetdebatten im französischen Gesetzgebenden Körper haben, verglichen mit den Debatten in früheren Sessionen, das Eigenthümliche, daß die auswärtige, insbesondere die Politik der Regierung in Bezug auf Deutschland, von Seiten der Opposition wie der Minister die schonendste Behandlung erfahren hat. Während noch im vergangenen Jahre die Vergrößerung Preußens, das Erstehen einer ebenbürtigen deutschen Macht zu den heftigsten Deklamationen und zur Bewilligung bedeutender Mittel für die Armeeorganisation führte, empfahl diesmal selbst Thiers, ohne indeß seine sublime Föderativ-Idee aufzugeben, Deutschland gegenüber Enthaltsamkeit als die beste Politik Frankreichs. Und der Minister des Auswärtigen verwarf jede Einmischung in die „rein deutschen Angelegenheiten," er anerkannte rückhallos die vollbrachten Thatsachen von 1866.

Die große Bedeutung dieser Erscheinung für die Ruhe und den Frieden Europa's liegt nicht so sehr in den Friedensversicherungen der Minister selbst, als darin, daß der Kaiser, im Hinblick auf die bevorstehende Wahlcampagne, erkannt zu haben scheint, wie der Weg zum Herzen der Wähler nur durch Friedensverheißungen zu finden ist. Und diese Gesinnung des Kaisers wird auch völlig gerechtfertigt durch die mit jedem Tage friedlicher werdende Strömung im Lande. Die Wünsche eines guten Theiles der französischen Nation und die positiven Anstrengungen der größeren Hälfte der Oppositionselemente sind für die Erhaltung des Friedens. Man fängt an einzusehen, daß ein jeder Versuch, die deutsche Einigung mit fremden Waffen zu hintertreiben, nur dahin führen würde, das Einigungswerk zu beschleunigen. Ein beachtenswerthes Anzeichen für diese Stimmung ist die folgende, dem „Journal des Debats" aus Leipzig zugehende Correspondenz:

„Man fängt an, zu begreifen, daß jeder Monat, den man gewinnt, nothwendig den Frieden befestigen muß, daß die Unsicherheit und die Hemmung der Geschäfte noch besser sind, als die Schrecken des Krieges, und daß die verderblichen Folgen eines bewaffneten Friedens doch noch den Folgen eines Krieges vorzuziehen sind, selbst wenn derselbe glücklich wäre; denn dieser Krieg würde keine Frage lösen und würde, wenn er nicht eine der großen Civilisationen von Europa zerstörte, nur Keime zu Haß und Rache pflanzen, die wiederum noch viel gefährlichere Beunruhigungen hervorrufen würden, als die, welche wir jetzt erleben. So hat man denn allgemein den Worten des Herrn de Lavalette Beifall gespendet. Man hat sich gesagt, daß man sechs Monate wenigstens vor sich habe, um für die Befestigung der liberalen Regierung und die Verbreitung der nationalen Idee zu wirken. Herr Thiers glaubt, in diesem Augenblicke einen neuen Aufschwung der „föderalistischen und autonomischen Gesinnungen" in Deutschland zu erblicken. Ich habe diese Bewegung durchaus nicht in den verschiedenen deutschen Ländern, die ich eben durchreise, bemerkt. Es ist ein gefährlicher Irrthum, zu glauben, daß sich gegenwärtig eine Reaction gegen 1866 in Deutschland entwickelt, und es ist wichtig, diesen Irrthum nicht einwurzeln zu lassen. Gewiß giebt es mehr als einen Deutschen, der mit dem gegenwärtigen Zustande Deutschlands mißvergnügt ist, den er lange gewünscht und so schön geglaubt hat, so lange er blos ein Traum war; es bleibt nichts desto weniger wahr, daß, wenn man in die vorherigen Zustände zurückkehren sollte, die Deutschen ein Gefühl empfinden würden, wie wir, wenn man uns vorschläge, auf elektrische Telegraphen und Eisenbahn Verzicht zu leisten, über deren unvollkommene Einrichtung und hohe Preise wir Geschrei erheben. In den annectirten Ländern hat die Berliner Regierung sehr geschickt die Empfindlichkeiten zu schonen gewußt, indem sie die Truppen dort stationirt ließ, wo sie ausgehoben waren, und indem sie die alten Beamten nicht durch neue von Berlin gesandte ersetzt hat. Und so sind denn alle jungen Leute, welche einmal der Armee angehört haben, und besonders die der wohlhabenden Klassen, der nationalen Sache gewonnen. Gleicher Weise geht es auch mit den Offizieren der Südstaaten, die lieber nicht in ihren winzigen Armeen dienten, und den gelehrten Körperschaften, die so einflußreich in diesem Lande sind und die in Wirklichkeit lauter preußische Missionen bilden für den Theil von Deutschland, der außerhalb des Bundes geblieben ist. Die leidenschaftliche und rührige Propaganda der Priester und der Welfer vermag nichts gegen die regelmäßige, langsame, ausdauernde und unermüdliche Wirksamkeit dieser großen Kräfte, die um so mächtiger sind, als sie sich auf Grundsätze stützen. Sie haben unter viel schwierigeren Umständen gesiegt, als sie von der preußischen Regierung selbst bekämpft wurden; sie haben die Einigung von Deutschland vorbereitet von 1830 bis 1866. Man kann diese Sachlage bedauern, aber es ist nutzlos, sie zu läugnen und sich in Illusionen einzuwiegen. Man mag es wollen oder nicht: Deutschland ist gemacht. Die Bewegung wird im Kriegsfalle schnell gehen; langsam, wenn wir Frieden halten, wie es in Aussicht steht. Die Strömungen wenden sich niemals gegen ihre Quelle zurück. Deutschland, wo das Wort Particularist schon ein Schimpfwort geworden ist, wird niemals mehr die Ideen eines Föderativstaates annehmen, wie Herr Thiers zu glauben scheint."

Das „Journal des Débats" ist freilich das am höchsten stehende politische Blatt Frankreichs, das nicht wenig zur rechten Würdigung deutscher Angelegenheit beigetragen hat, während der größte Theil der französischen Presse noch täglich, gegenüber dem Auslande, Indolenz und Unwissenheit in glänzender Weise bekundet. Demungeachtet ist die obige Correspondenz ein beachtenswerthes Symptom und aus der Aufnahme, welche die Versicherungen des Ministers beim Corps Legislatif gefunden, aus der Haltung der Opposition und der Presse läßt sich die Hoffnung schöpfen, daß die friedliche Stimmung aus den bevorstehenden Wahlen gekräftigt hervorgehen werde.

Berlin, d. 23. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General der Infanterie z. D. Herwarth von Bittenfeld, bisherigen Gouverneur von Magdeburg, das Kreuz der Groß-Komthure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen. — Der praktische Arzt Dr. Grasenick zu Nordhausen ist zum Kreisphysikus des Kreises Nordhausen ernannt worden.

[Norddeutscher Reichstag.] Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte über die Gewerbeordnung. §. 98 lautet: „Diejenigen, welche an demselben Orte gleiche oder verwandte Gewerbe selbstständig betreiben, können zu einer Innung zusammentreten. — Neue Innungen erlangen durch die Bestätigung ihrer Statuten die Rechte einer Corporation." — Hierzu beantragt der Abg. Wagener (Neustettin), hinter den gesperrt gedruckten Worten einzuschalten: „in demselben Kreise oder in demselben Bezirke." — Die Abgg. Stephani und Weigel wollen die Worte: „an demselben Orte" gestrichen wissen. — Abgeordn. Schulze (Berlin) verbreitet sich ausführlich über das Innungswesen und weist nach, wie dasselbe für die Neuzeit nicht mehr angebracht sei. Man möge es deshalb nicht mehr künstlich zu stützen suchen und sämmtliche Paragraphen, welche sich auf die Bildung neuer Innungen beziehen, ablehnen. Redner beantragt demgemäß, die §§. 98 bis 106 zu streichen. — Abg. Stephani empfiehlt seinen Antrag. Abg. Wagener nimmt bei Motivirung seines Amendements Anlaß, dem Abg. Schulze zu versichern, daß ihm die Gewerbevereine, welche er jetzt überall stifte, bald aus den Fingern wachsen würden. Er, Redner, wolle nicht, daß diese Vereine Politik trieben, am allerwenigsten aber Politik gegen die Regierung. — Bundescommissar Michaelis: Der Stephani'sche Antrag sei undurchführbar, der des Abg. Wagener sei annehmbar. — Abg. Schulze (Berlin) findet es komisch, Jemandem ein Zurückgehen in Aussicht zu stellen, da doch seine Schöpfungen gerade in stetem Fortschreiten begriffen seien. Die Frage, um die es sich hier handle, sei socialer Natur und viel zu groß, als daß ein einziger Mann die Bewegung tragen könnte. Er sei zufrieden, sein bescheiden Theil beizutragen. — Abg. Dr. Hirsch bringt seine bekannten reichen in England gesammelten Erfahrungen zur Geltung und weist dem Abg. Wagener seine vielgenannten Musterstatuten zur Lectüre an (Abg. Wagener macht eine abwehrende Bewegung). In diesen Statuten stehe nichts von Politik, sie hätten nur den Zweck, das wahre Versöhnungsmittel zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer abzugeben. In einer mit 16,000 Unterschriften bedeckten Petition erklärten sich Arbeiter gegen die Einführung neuer Innungen. — Abg. Wagener: Er habe sich lange ohne die Lehren des Dr. Hirsch beholfen und wolle das auch fürder so halten. Mit Befriedigung habe er übrigens gelesen, daß die Hirsch'schen Statuten wirklich das Interesse der Arbeiter betonten. Er müsse aber constatiren, daß die Politik von der socialen Frage gar nicht mehr zu trennen sei. Wer das behaupte, behaupte etwas Tendenziöses und Unwahres. — Bei der Abstimmung wird der Antrag Wagener abgelehnt, das Amendement Stephani und demnächst §. 98 selbst angenommen.

Es wird sodann gleich über §. 99. abgestimmt, dessen Streichung von den Abgg. Stephani und Weigelt beantragt ist. Der Paragraph lautet: „Zur Bildung einer Innung sind in den Städten mit mehr als 20,000 Einwohnern 24 Personen, welche ihr Gewerbe bereits ein Jahr hindurch selbstständig betrieben oder einer aufgelösten älteren Innung angehört haben, in allen übrigen Orten 12 derselben Personen erforderlich. — Die höhere Verwaltungsbehörde ist jedoch ermächtigt, nach Umständen die Bildung von Innungen auch bei einer geringeren Zahl von Theilnehmern zu genehmigen und zu gestatten, daß die Gewerbetreibenden mehrerer Ortschaften zu einer gemeinschaftlichen Innung sich verbinden." — Die Streichung des vorstehenden Paragraphen wird mit großer Majorität beschlossen.

§. 100. lautet: „Der Zweck der neu zu gründenden Innungen besteht in der Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen; insonderheit sollen die

Innungen 1) die Aufnahme und die Ausbildung der Lehrlinge, Gesellen und Gehülfen der Innungsgenossen beaufsichtigen, 2) die Verwaltung der Kranken-, Sterbe-, Hülfs- und Sparkassen der Innungsgenossen leiten, 3) der Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Innungsgenossen, namentlich durch Förderung der Erziehung und des gewerblichen Fortkommens der Waisen sich unterziehen." Die Abgg. Stephani und Weigel beantragen, den Schluß des Paragraphen von den gesperrten Worten an zu streichen. Diesem Antrage wird nach einer kurzen Motivirung des Abg. Stephani gewillfahrt und §. 100. angenommen.

§. 101 lautet: „Die Leitung der Vorberathungen wegen Errichtung einer Innung steht der Communalbehörde, die Feststellung und Genehmigung des Statuts aber der höheren Verwaltungsbehörde zu." — Abg. v. Hennig beantragt Streichung, Abg. Twesten folgende Fassung des Paragraphen: „Die Genehmigung des Statuts steht den höheren Verwaltungsbehörden zu." — Nach kurzer Debatte wird der §. 101 in der Fassung des Abg. Twesten angenommen.

Die §§. 102—105 werden in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

§. 106 lautet: „Corporationen von Kaufleuten, welche ausschließliche Gewerbsbefugnisse nicht zugestanden haben, unterliegen nicht den Vorschriften dieses Titels." — Hierzu beantragt Abg. Miquel: Nach §. 106 hinzuzufügen: „§. 107. Den Landesgesetzen bleibt es vorbehalten, Gewerbe-Kammern zu errichten, welche von den in das Handels-Register nicht eingetragenen oder zu der Handelskammer nicht wahlberechtigten Gewerbetreibenden eines bestimmten Kreises gewählt werden, und berufen sind, die gemeinsamen Interessen dieser Gewerbetreibenden zu vertreten, Berichte den Behörden zu erstatten, Anträge bei denselben zu stellen, gemeinsame gewerbliche Einrichtungen und Bildungsanstalten zu begründen, zu verwalten oder zu beaufsichtigen, auch berechtigt, sind, die durch die Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben entstehenden Kosten durch Umlagen auf die Gewerbetreibenden ihres Bezirkes zu decken." — Abg. Stephani stellt hierzu das Amendement, den letzten Theil des Antrages Miquel (von den folgenden Worten „gemeinsame gewerbliche Einrichtungen" an) zu streichen. — Es entspinnt sich eine längere Debatte, in welcher Abg. v. Hennig den Nutzen der Gewerbekammern in Frage zieht, Abg. Stephani denselben hervorhebt. — Von den Abgg. Fritzsche und Schweitzer geht noch ein Unteramendement zum Antrage Miquel ein, hinter dem Worte „Gewerbtreibenden" einzuschalten „und gewerblichen Lohnarbeitern", ferner hinter „gewählt werden" zu setzen „und welche zur einen Hälfte aus Arbeitsgebern, zur andern Hälfte aus Arbeitsnehmern bestehen". — §. 106 wird angenommen. Ebenso der erste Theil des Amendements der Abgg. Fritzsche und Schweitzer. Dagegen wird der zweite Theil dieses Amendements abgelehnt. Dafür stimmen nur die Socialisten und einige Mitglieder der Fortschrittspartei. Ferner wird sowohl der Antrag Miquel wie der des Abg. Stephani abgelehnt.

§. 107. lautet: „Die Festsetzung der Verhältnisse zwischen den selbstständigen Gewerbetreibenden und ihren Gesellen, Gehülfen und Lehrlingen ist Gegenstand freier Uebereinkunft. — Zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen ist, vorbehaltlich der anderweitigen Vereinbarung in Dringlichkeitsfällen Niemand verpflichtet." — Abg. Dr. Schweitzer und Gen. beantragen: die regelmäßige Sonntagsarbeit bei Strafe zu verbieten. Der Staat, führt der genannte Abgeordnete aus, müsse hier eingreifen und die Arbeit am Sonntag in strengen Strafbestimmungen verbieten. Die bezüglichen Bestimmungen des Entwurfs seien lahm gegenüber der Macht der sozialen Verhältnisse. — Abg. v. Hennig tritt dem energisch entgegen. Durch solche Zwangsbestimmungen könne der Arbeiter nur geschädigt werden. Herr v. Schweitzer hat freilich seine 100 Millionen Papiergeld im Hintergrunde, mit denen er seine Arbeiter entschädigen will (Heiterkeit). Ich, der ich diese Staatsunterstützungen nicht will, kann nicht für den Antrag stimmen; ich meine, daß derartige Zwangseinrichtungen nicht wieder einzuführen sind, der Zwangsstaat hat sich überlebt. — Abg. Dr. Schweitzer tritt wiederholt für seinen Antrag ein. Die einzige Möglichkeit, die Löhne in die Höhe zu treiben, sei, das Volk an neue Bedürfnisse zu gewöhnen; das geschieht an Sonn- und Festtagen (Gelächter). M. H.! Ich weiß nicht, warum Sie lachen, das müßten Sie doch wissen, das weiß jeder Student der Volkswirthschaft (Neues Gelächter). Redner findet in seinem Antrage keine Zwangsmaßregel: Glauben Sie, es sei Freiheit, wenn 3000 Arbeiter in einer dumpfen Fabrik arbeiten, um Einen reich zu machen? Solchem Zwang müsse man Zwang entgegensetzen. — Abg. v. Hennig: Wenn durch die Heiligthaltung der Sonn- und Festtage der Lohn sich steigerte, dann müßte in katholischen Staaten ein viel höherer Lohn bestehen, als hier; das ist aber nicht der Fall. — Abg. Dr. Braun (Wiesbaden): Wenn der Abg. Dr. Schweitzer meint, daß die Bedürfnisse des Volkes und der Lohn sich durch das Nichtarbeiten steigern, dann würde man ja gut thun, 6 Sonntage einzuführen (Heiterkeit), um die Bedürfnisse in's Unendliche zu steigern (Heiterkeit) und an dem einen Arbeitstage würde möglichst wenig gearbeitet werden, weil er einen blauen Charakter trüge (Große Heiterkeit). Aber es ist auch nicht wahr, daß eine solche Behauptung in irgend einem Buche steht und wenn sie wo stünde, würde ich von meiner persönlichen Freiheit Gebrauch machen und sie nicht glauben (Große Heiterkeit). — Die Anträge von Dr. Schweitzer und ein Antrag von Rauchtisch werden hierauf abgelehnt und der §. 107. unverändert angenommen.

§. 108, welcher dem Innungsstatut, in Ermangelung vertragsmäßiger Bestimmungen, die Entscheidung beilegen will, wird auf Antrag des Abgeordn. Runge gestrichen.

§. 109 lautet: „Die Ortspolizei-Behörde hat darauf zu achten, daß bei Beschäftigung der Gesellen, Gehülfen und Lehrlinge gebührende Rücksicht auf Gesundheit und Sittlichkeit genommen und denjenigen Lehrlingen, welche des Schul- und Religions-Unterrichts noch bedürfen, Zeit dazu gelassen werde. Durch Ortsstatut (§. 156) können die Gesellen, Gehülfen oder Lehrlinge oder einzelne Klassen derselben zum Besuche der Fortbildungsschule des Orts und die Arbeits- oder Lehrherren zur Gewährung der für diesen Besuch erforderlichen Zeit verpflichtet werden." — Die Abgg. Dr. Stephani — Dr. Weigel beantragen, im §. 109 folgende Worte zu streichen: a) im Absatz 1. „Gesellen, Gehülfen und", b) im Absatz 2. „Gesellen, Gehülfen oder", und in der sechsten Zeile „Arbeits- oder." — Abg. Dr. Meyer (Thorn) beantragt: anstatt „Ortspolizei-Behörde" zu sagen „nach den Landesgesetzen zuständige Behörde." — Mit diesen Amendements wird §. 109 angenommen.

§. 110. „Jeder Gewerbe-Unternehmer ist verbunden, auf seine Kosten alle diejenigen Einrichtungen herzustellen und zu unterhalten, welche mit Rücksicht auf die besondere Beschaffenheit des Gewerbebetriebes und der Betriebsstätte zu thunlichster Sicherung der Arbeiter gegen Gefahr für Leben und Gesundheit nothwendig sind", wird ohne Debatte unverändert angenommen.

§. 111 lautet: „Streitigkeiten der selbstständigen Gewerbetreibenden mit ihren Gesellen, Gehülfen oder Lehrlingen, die sich auf den Antritt, die Fortsetzung oder Aufhebung des Arbeits- oder Lehrverhältnisses, oder auf die gegenseitigen Leistungen während der Dauer desselben beziehen, sind, so weit für diese Angelegenheiten besondere Behörden bestehen, bei diesen zur Entscheidung zu bringen. Insoweit solche besonderen Behörden nicht bestehen, erfolgt die Entscheidung durch die Ortspolizei-Behörde, sofern nicht beide Theile über die Beschreitung des Rechtsweges einverstanden sind. Gegen die Entscheidung der Ortspolizei-Behörde steht den Betheiligten eine Berufung auf den Rechtsweg binnen 10 Tagen präklusivischer Frist offen; die vorläufige Vollstreckung wird aber hierdurch nicht aufgehalten. — Die Abgg. Runge — Lasker beantragen: Im Al. 2 anstatt „Ortspolizei-Behörde" zu sagen „Gemeinde-Behörde"; ferner dem Paragraphen folgenden Zusatz zu geben: „Durch Ortsstatut können an Stelle der gegenwärtig hier genannten Behörde Schiedsgerichte mit der Entscheidung betraut werden. Dieselben sind durch die Gemeinde-Behörde, unter gleichmäßiger Zuziehung von Arbeitsnehmern und Arbeitsgebern zu bilden." — Endlich beantragt der Abg. Dr. Bähr im Al. 1 des §. 111 anstatt der Worte „oder auch die gegenseitigen Leistungen u. s. w." zu sagen: „auf die gegenseitigen Leistungen oder auf die Ertheilung oder den Inhalt der in den §§. 115 und 130 erwähnten Zeugnisse", ferner im Al. 2 die Worte „sofern nicht beide Theile" bis zum Schluß zu streichen. — Nach längerer Diskussion, in welcher hauptsächlich die Abgg. Lasker, Schulze-Delitzsch und auch Graf v. Schwerin das Amendement Runge — Lasker, wonach die Entscheidung nicht der Ortspolizei-Behörde, sondern der Gemeinde-Behörde überlassen bleiben soll, sowie den Zusatz, bezüglich der Schiedsgerichte lebhaft empfehlen, eine korrektere Formulirung jedoch bis zur dritten Lesung vorbehalten, erfolgt die Abstimmung. — Ein Amendement v. Brauchitsch (Elbing) wird abgelehnt, — die Amendements Dr. Bähr zum Al. 1 und 2 werden angenommen, desgleichen der Zusatz Lasker — Runge, bezüglich der Schiedsgerichte, — dagegen das Amendement der Genannten zum Al. 2, wonach die Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wo keine besonderen Behörden für diese Angelegenheiten bestehen, der Gemeinde-Behörde zur Entscheidung übertragen werden sollen, in sehr zweifelhafter Abstimmung (es sind kaum 100 Abgeordnete im Saal) abgelehnt. — Ein Vertagungsantrag wird angenommen. — Nächste Sitzung Sonnabend den 24. d. Vormittags 11 Uhr.

Die „Kreuzzeitung" enthält folgende Mittheilung: „Es ist bereits bekannt, daß der Gesetzentwurf über die Errichtung eines obersten Handelsgerichts im Schooße des Bundesrathes vielfache Bedenken hervorgerufen hat. Die „N. Z." erfährt jetzt näher, daß die Bevollmächtigten für Hessen, Mecklenburg und Hamburg in der Vorlage ein Hinausgehen über die Verfassung erblickten und deshalb zur Annahme derselben eine Mehrheit von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen für erforderlich erklärten. Nachdem der §. 1 des Gesetz-Entwurfs mit 37 Stimmen angenommen war, fand der Bevollmächtigte für Mecklenburg seine Verwahrung in Betreff eines verfassungsmäßigen Beschlusses erledigt, motivirte aber sein dissentirendes Votum noch ausdrücklich dahin, daß die Gründung eines obersten Gerichtshofes für Handelssachen überhaupt der Stellung der höchsten Gerichte in den Einzelstaaten Eintrag thue und einen Schritt zur völligen Absorbirung der den Einzelstaaten zustehenden Selbstständigkeit auf dem Gebiete der Rechtspflege in sich schließe. Der Großherzoglich Sächsische Bevollmächtigte erkannte in der Vorlage einen wesentlichen Fortschritt zu Gunsten der einheitlichen Rechtsprechung, bezeichnete jedoch die Maßregel als verfrüht bei dem dermaligen Stande der Bundesverhältnisse, namentlich vor Einführung der neuen Civilproceß-Ordnung. Von Bremen war beantragt, die Beschlußnahme über die Vorlage bis nach Ausarbeitung der neuen Civilproceß-Ordnung auszusetzen, bez. die Angelegenheit zur Begutachtung an die Commission für die Civilproceß-Ordnung zu verweisen. Ein Antrag Hessens ging gleichfalls dahin, die Ausführung der Maßregel bis zum Erlasse der gemeinsamen Civilproceß-Ordnung zu vertagen. Beide Anträge wurden mit großer Mehrheit abgelehnt."

Der Zollbundesrath, welcher in acht Tagen zusammentritt, findet bereits einige zwanzig Gegenstände zur Erledigung vor, von denen jedoch nur die Zollordnung eine weittragende Bedeutung hat; das Uebrige betrifft zumeist Verwaltungs-Angelegenheiten. Ueber Präsidial-Vorlagen wegen etwaiger Steuern verlautet Näheres noch nicht.

Bei der Reichstagswahl im Wahlbezirk Teltow-Storkow hat der konservative Prinz Handjery gesiegt. Bekannt ist bis jetzt das Resultat aus 159 Ortschaften, in welchen Prinz H. etwa 7000, Rittergutsbesitzer Kiepert (lib.) etwa 3000 Stimmen erhielt. Es fehlt noch das Resultat aus 29 kleinen Ortschaften.

Wie die „Kreuzzeitung" erfährt, wird im Kriegsministerium gegenwärtig der Plan zu einer Lebensversicherungs-Anstalt für Militärpersonen unter Berücksichtigung der Kriegsverhältnisse ausgearbeitet und man gedenkt, in den nächsten Monaten die Armee mit dem näheren Detail bekannt zu machen.

In der heutigen Sitzung des internationalen Congresses waren die Königin und die Kronprinzessin wiederum anwesend. Ueber den badenschen, russischen und belgischen Verein wird Bericht erstattet. Es folgt die Berathung über die Hilfeleistung der Vereine im Seekriege. Der Referent, Marinegeneralarzt Steinberg, empfiehlt im Namen des Comités die preußischen Vorschläge, betreffend die Kriegsflotten begleitende Rettungsfahrzeuge (gelbe Flagge, rothes Kreuz). An der Debatte betheiligten sich der russische Marinechefarzt Haurowitz, der niederländische Viceadmiral Karnabeck, Meier (Bremen), Dr. Appia (Genf) und Dr. Virchow. Die Vorschläge des preußischen Centralvereins werden angenommen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt über das Werk des österreichischen Generalstabes, daß dasselbe „sich die Aufgabe gestellt zu haben scheint, die Arbeit des „Oesterreichischen Rothbuchs" fortzusetzen. Sollte bei Preußen die Absicht vorliegen, Repressalien zu ergreifen, so würden, davon sind wir überzeugt, die Archive des auswärtigen Ministeriums gewiß genügenden Stoff für interessante Publikationen darbieten. Wir wissen uns nicht anders die tendenziösen Entstellungen der Friedens-Verhandlungen und die Publication der trauten Chiffer-Depeschen einer fremden Regierung, die nur in Folge der Entwendung des Schlüssels, nicht aber durch Combinationen lesbar war, durch ein militärisches Werk zu erklären. Indessen liegt in diesem Verhalten einer Staatsschrift ein Fingerzeig über die Stimmung höchster Kreise gegen Preußen, welche selbstverständlich auf die Politik des Berliner Cabinets bei geschichtlichen Ereignissen und den dabei zur Erwägung kommenden Allianzen in Europa nicht anders als von entschiedenem Einfluß sein kann."

Dresden, d. 20. April. Der Graf Karl zu Schönburg-Glauchau hat erklärt, daß er keineswegs das Patronatsrecht an die Linie Schönburg-Waldenburg abgetreten habe und daß er also trotz seines Uebertritts zur katholischen Kirche letzteres ausüben werde. Es gehört nun laut kgl. Verordnung vom Jahre 1807 zu den sächsischen Eigenthümlichkeiten, daß katholische Rittergutsbesitzer das Patronatsrecht über die evangelischen Kirchen ausüben dürfen, und darauf beruft sich der Graf. Inzwischen schweigen die Glauchauer nicht und in einer sehr energisch abgefaßten Erklärung, sowie in einer besonderen dem schönburgischen Gesammtkonsistorium zugefertigten Denkschrift protestirt der Kirchenvorstand von Glauchau gegen die Entschlüsse des Grafen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186904 25-10/fragment/page=0002

Bekanntmachungen.

5 Leipzigerstraße 5, vis à vis dem „goldenen Löwen".

Ich offerire trotz der großen Steigerung von Baumwollen-Preisen noch:
1 Stück $^8/_4$ Mull-Gardinen von 33 Berl. Ellen à $2^1/_2$ Rl., 1 Fenster 15 Sgr.
1 „ „ do. doppelt brochirt, von 33 Berl. Ellen à $3^1/_6$—5 Rl., 1 Fenster 22 Sgr. 6 Pf.
1 „ $^{10}/_4$ do. do. do „ „ „ „ à $3^5/_6$—8 Rl.,
und wird für extra Prima-Qualität garantirt.
Gardinen-Reste sehr billig im **Bernhard Cohn**'schen Ausverkauf,
5 Leipzigerstr. 5, vis à vis dem „goldenen Löwen".

Auction.

Mittwoch den 28. April c. von Nachmittags 2 Uhr ab
versteigere ich in meinem Lokale Umzugshalber folgende Gegenstände:
1 Fleischerwagen,
1 Kutschwagen,
1 Häckselbank,
1 Wäschrolle,
1 Fleischklotz,
2 gr. Mehlkasten, 1 Bude und vollständige Bäckereiutensilien, verschiedene Möbel, Nutz- und Brennholz, sowie verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung.

Alle, die mir noch etwas schulden, ersuche ich, sich bis zum 1. bei mir zu melden, widrigenfalls ich klagbar werde.

Bahnhof Teutschenthal, den 23. April.
H. Hilmer.

5. 5. 5. Leipzigerstraße 5. 5. 5,

vis à vis dem „goldnen Löwen".

Zum schleunigen Verkauf wegen Aufgabe einer der größten Leinen-Fabriken sind mir **384 Stück** der **schwersten Herrenhuter Leinen**, das St. von $6^1/_3$ Rl. an, übergeben. Außerdem mache noch besonders auf einen Posten **Bettzeug, Drell, Federleinen, Bettbarchent, Tisch- und Handtücher, Gedecke, Blousen, Garnituren, Weißstickereien, leinene Taschentücher, Gardinen, Morgenhauben, Schleier, Toilettendecken, Spitzen, Shirtings** von $2^1/_2$ Sgr. an, **Negligéestoffe** und **Piqué** von $3^1/_2$ Sgr. an, **weißen Bettdrell** und **Decken** ꝛc. **Corsetts, Unterröcke** und **Rock-Rüchen, Mulls** ꝛc. ꝛc. **Küchenhandtücher** in rein Leinen, die Elle $2^1/_4$ Sgr., aufmerksam.

NB. Mehrere 100 Dtzd. **rein leinene Herren-Kragen** in allen Façons, streng modern, das Dtzd. von 1 Rl. 5 Sgr. an. **Oberhemden**, das St. von 20 Sgr. an. **Arbeitshemden (rein Leinen)** von $22^1/_2$ Sgr. an. **Chemisetts, Manschetten, Damen-** und **Kinderwäsche** zu noch nie dagewesenen Preisen.

Nr. 5 Leipzigerstraße Nr. 5, vis à vis dem „goldnen Löwen",
im **Bernh. Cohn**'schen Ausverkauf.

Zabel's Bade-Anstalt

in Halle a/S., im „Fürstenthal",

im Besitz eigner, anerkannt sehr **heilkräftiger, gehaltreicher Soole** der **„Fürstenthal-Saalquelle"**, eröffnet die **Sommer-Saison** für **irisch-römische**, so wie **alle Arten Wannenbäder am 1. Mai.**

Das irisch-römische Bad ist den vielfachen Wünschen entsprechend wesentlich erweitert und neu decorirt.

Reichenhaller Alpenkräutersaft und Latschenkiefern-Präparate

der Gebrüder Mack
in Reichenhall,
Apotheker-, Molken- und Bade-Anstalt-Besitzer
Pneumatische Cabinete, Inhalations-Säle.

Diese Präparate, weltberühmt durch ihre erfolgreiche Anwendung im Kurorte **Reichenhall**, bedürfen keiner weiteren Anpreisung, da sich dieselben genügend durch den Gebrauch und Erfolg von selbst empfehlen.

Reichenhaller Alpenkräutersaft
à Flacon 45 kr. = 13 Sgr.
für Brustleidende.

Alpenkräuter-Magenbitter
à Flacon 45 kr. = 13 Sgr.
vorzugsweise für Magenleidende.

Aetherisches Latschenkiefern-Oel
à Flacon 24 kr. = 7 Sgr.
dem Aroma einer duftenden Kiefernwaldung gleichkommend, zur Räucherung von Wohn- und Krankenzimmern, zur Inhalation für Brust- und Lungenleidende.

Latschenkiefern-Extrakt
à Flacon 24 kr. = 7 Sgr.
als Zusatz zu Bädern, gegen Scropheln, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Hautkrankheiten ꝛc. ꝛc.

In **Halle a/S.** zu haben in der Papierhandlung von ***A. Hentze.***

Das Haupt-Depôt von Anton Prell in München.

Frister & Rossmann's

deutsche **Wheeler- u. Wilson-Nähmaschinen** für Familiengebrauch, u. besonders die Nr. 2 Maschine zu 50 Rl., auf elegantem Nußbaum- oder Mahagony-Tisch mit Verschluß, erfreuen sich jetzt allgemein der größten Beliebtheit, so daß trotz der wiederum bedeutenden Vergrößerung der Fabrik die täglich einlaufenden Aufträge kaum bewältigt werden können. Die bereits allseitig renommirte Fabrik übernimmt Garantie, daß die Maschine sowohl in ihren Leistungen wie in der Solidität trotz des unglaublich billigen Preises, den amerikanischen Maschinen gleichen Systems mindestens gleichkommen, dieselben aber an Sauberkeit und Eleganz weit übertreffen.

Niederlage in **Halle a/S.** bei
Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker, Schmeerstr. 29.

Die **Leihbibliothek** von **Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

Verkauf.

In einer nicht unbedeutenden Provinzial-Fabrikstadt ist eine neugebaute Restauration mit **Hofgebäuden, Restaurationsgarten, heizbarer Cement-Kegelbahn** ꝛc., **eigener Gas-Bereitungs-Anstalt, Keller mit gefüllter Eisgrube, der günstigen Lage halber auch als Gasthof einzurichten**, sofort zu verkaufen u. zu übernehmen.

Nähere Auskunft wird durch den Agent **F. Stockmann** in Zeitz ertheilt.

Tüchtige leistungsfähige Mechaniker

finden bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung bei **Siemens & Halske** in Berlin.

Schkeuditz, den 22. Jan. 1869.

P. P.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik in Schkeuditz
übernommen habe.

Bei Bedarf von **Eisenguss und Maschinen** bitte ich um gef. Zuwendung von Aufträgen, die ich **prompt u. solid auszuführen** bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll
E. Walkhoff.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir
Herrn **C. Lippert, Leipzig, Thomasgäßchen 1,**
ein **Commissions- und Muster-Lager**
unserer **Fabrikate in ächten Meerschaum-Waaren**
übergeben und denselben in den Stand gesetzt haben, zu unseren **Fabrik-Preisen** zu verkaufen. Indem wir dieses unser Lager der geneigten Berücksichtigung empfehlen, zeichnen

Hochachtungsvoll
Brüder Kanitz,
Meerschaum-Fabrikanten in Wien.

Kielboot.

Ein großes, nach neuester Construction gebautes Kielboot für 12 Personen ist zu verkaufen bei **Bastänier** im Gothischen Bade am Berliner Bahnhofe in Leipzig.

Sämmtliche Farben in Oel und trockene Lacke und Firnisse empfiehlt bestens **Robert Pilz.**

1 zuverlässige Kinderfrau oder Mädchen pr. 1. Mai gesucht Mühlgraben 1.

Grösste Auswahl.

Meubles-, Spiegel- & Polster-Waaren-Magazin

von

R. Bethmann in Halle a/S.,

Große Steinstraße Nr. 63,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Billigste Preise.

Solide Waaren. Reelle Bedienung.

Aecht engl. Biscuits
von **Huntley & Palmers** in **London**
bei
Eugen Böhmer,
Chinesische Thee-Handlung,
Leipzigerstr. 104, Hotel „zum goldenen Löwen".

Chinesische & japanische
Kunst- u. Industrie-Artikel.
Eugen Böhmer,
Leipzigerstr. 104, Hotel „zum goldenen Löwen."

Chocoladen
zu Fabrikpreisen.
Eugen Böhmer,
Chinesische Thee-Handlung,
Leipzigerstr. 104, Hotel „zum goldenen Löwen".

Schmeerstr. L. Gundermann. Schmeerstr.

Zur Messe gelang es mir, einen großen Posten **Kleiderstoffe** und **Double-Shawls** billig einzukaufen, bin daher schon im Stande, ein **französisches Jaconnet-Kleid** für 1 Rth 15 Sgr, ein wollenes **Grosgrain-Kleid** für 2 Rth, ein **schottisches Kleid** für 1 Rth 20 Sgr, ein **Chiné-Kleid** für 1 Rth 20 Sgr, ein **Publin-Kleid** für 2 Rth 15 Sgr, ein **Lustre-Kleid** für 1 Rth 20 Sgr, einen gewirkten **Long-Shawl** für 7 Rth, einen **Double-Shawl** zu 2 Rth 15 Sgr abzulassen. Auch **Kattun, Leinwand, Möbeldamaste, Gardinen, Bettdecken** in roth und weiß, **Tischdecken** empfiehlt

die Tuch-, Seiden- u. Modewaaren-Handlung
Schmeerstr. von **L. Gundermann.** **Schmeerstr.**

Mit diesem erlaube ich mir den Herren Fabrikanten, Kaufleuten und Consumenten mein **Leipzigerstr. Nr. 8** bestehendes Papiergeschäft bei Bedarf in Papier aller Arten, Comptoir- u. Büreaubedürfnisse höflichst in Erinnerung zu bringen und hauptsächlich auf nachfolgende Artikel aufmerksam zu machen:

fein weiß **Schreib- u. Conceptpapier,**
stark geleimt, das Buch von 1½ Sgr. an. Die Papiere sind sämmtlich winkelrecht beschnitten.

Briefpapier mit und ohne **Firma-Stempel,**
das Buch von 1¼ Sgr. an, das Ries 1½ Rth. Schwarz- u. Buntdruck-Köpfe werden aufs Beste, geschmackvoll und sehr billig hergestellt.

In **Postgrößen Couverts,** gummirt,
25 St. 9 Ngr., 1 Sgr., 1¼, extra stark 1½ Sgr., engl. Couverts in versch. Größen.

Von 4¾, 6, 8, 10 Sgr. **Siegellack,** das richtige Pfund von 16 und 20 Stangen.

Wechsel, Rechnungen, Quittungen,
100 St. 4 Sgr., Rechnungen mit Firma im Ries sehr billig.

Mit und ohne Linien **Schreibebücher,** bunt u. blauem Umschlage.

Stahlfedern, Bleistifte, Stahlfederhalter,
Fabrikate der bewährtesten Firmen des In- und Auslandes, sehr billig.

100 Stück Visitenkarten 10, 12½, 15 Sgr.

Gelbe, weiße Glacé-**Adress-Geschäftskarten** mit buntfarb. Unterdruck, 100 St. 12½, 15, 17½, 22½ Sgr.

Schreib-, Pult-, Wechselmappen, Banknotentaschen, Notizbücher.

Einfarbige **Siegeloblaten,** buntfarbig,
für Büreau und Comptoire zu sehr billigen Preisen.

Conto- u. Copirbücher eignes Fabrikat,
von Fachmännern als das beste anerkannt, empfiehlt 10 % billiger als Hannöversche und Berliner Fabriken. **Geschäftsbücher-Fabrik.**

***Bernhard Levy,* Leipzigerstr. Nr. 8.**

Nivellir-Instrumente
mit ausgeschliffenen **Libellen,**
Boussolen u. Sextanten
zum Winkelmessen, sowie
Diopterlineale, — Winkelspiegel,
Grubencompasse,
Messketten, — Nivellirlatten,
Libellen,
Maassstäbe, — Transporteurs
halte ich stets größtes Lager.
Otto Unbekannt,
großer Schlamm 11,
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

Land- und Wasser-Feuerwerk, bengalische Flammen u. Illuminations-Laternen in größter Auswahl sehr billig bei
A. Hentze, Schmeerstraße 36.

Maiwein, à Fl. 6, 7½ u. 10 Sgr., bei **C. Müller.**

Stadttheater.

Sonntag den 25. April: **Der Freischütz,** romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind, Musik von C. M. v. Weber.

Montag den 26. April auf Verlangen zum 3ten Male: **Hans Heiling,** große romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Eduard Devrient, Musik von Dr. Heinrich Marschner.

Eine **goldene Kette** auf dem Neumarkt in Halle gefunden. Gegen Insertions-Gebühren abzuholen in Giebichenstein Brunnenstraße 7, 1 Treppe.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage zu № 95 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonntag den 25. April 1869.

Telegraphische Depeschen.

Mannheim, d. 23. April. Einigen Blättern zufolge hat das Oberhofgericht die Anklage gegen den Bisthumsverweser Kübel wegen der Exkommunikation des Bürgermeisters Stromer in Konstanz für unstatthaft erklärt.

Wien, d. 22. April. Im Verfassungsausschusse des Reichsrathes wurde heute die Frage, betreffend die directen Wahlen zum Reichsrathe, verhandelt. Der Minister des Innern, Giskra, erklärte, die Regierung überlasse die Entscheidung, sowie die Initiative in dieser Frage der Majorität des Reichsrathes. Die Anträge des Subcomité's wurden hierauf abgelehnt, und ein neues Subcomité mit dem Auftrage gewählt, bezüglich der Erhöhung der Anzahl der Abgeordneten positive Vorschläge zu machen.

Wien, d. 23. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Generaldebatte über den Gesetzentwurf, betreffend das Volksschulwesen, geschlossen. Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede des Unterrichtsministers Hasner wurden die Anträge auf Zurückweisung an den Ausschuß zur Umarbeitung des Gesetzes und auf Uebergang zur Tagesordnung mit großer Majorität abgelehnt.

Florenz, d. 22. April. Deputirtenkammer. Auf eine Interpellation über die Vorfälle in Mailand erklärte der Minister des Innern, es seien Waffen und Dokumente gefunden worden, welche beweisen, daß die Leitung im Auslande zu suchen ist. Zwischen dieser Verschwörung und anderen Anschlägen in Italien scheine ein enger Zusammenhang zu bestehen. Die Truppen in Mailand haben sich sofort bereit gezeigt, die bedrohte Ordnung und Freiheit zu vertheidigen. Der Minister beklagt es, daß irgend Jemand noch den Glauben hegen könne, Italien sei ein geeigneter Schauplatz für Verschwörungen.

Paris, d. 22. April. Der Herzog von Madrid (Carl von Bourbon) hat mehreren Zeitungen ein Schreiben zugehen lassen, worin er erklärt, die Mittheilung, er sei unlängst der Gast der Königin Isabella gewesen, sei unrichtig. Weder er noch seine Gemahlin hätten jemals das Haus der Königin betreten.

Frankreich.

Paris, d. 22. April. Das officielle Blatt wird, wie es heißt, das Decret, welches die Kammern auflöst, am 30. April bringen. Ein anderes Decret wird am 1. Mai erscheinen und die Neuwahlen für den 23. Mai ausschreiben.

Die zweite auf die Wahlen berechnete halboffizielle Flugschrift ist soeben unter dem Titel: „Fortschritte Frankreichs unter der kaiserlichen Regierung" erschienen. Sie gelangt zu folgenden Schlußsätzen: „Also seit sechszehn Jahren Einheit nach Innen, Besserung des Loses der größten Mehrzahl; nach außen Behauptung des Ranges, welcher Frankreich gebührt. Das Landesgebiet um drei neue Departements vergrößert, unsere Kolonien um sechs prächtige Provinzen in Cochinchina vermehrt, kurz die kaiserlichen Adler im Triumph nach allen Richtungen der Welt getragen, das ist die Bilanz des Kaiserreichs." Meriko ist dabei der Vergessenheit übergeben worden.

Zweihundert Kaufleute, Rheder und Grundbesitzer in Marseille haben Ferdinand von Lesseps, dem Erbauer des Suezkanals, die Kandidatur zum Gesetzgebenden Körper angetragen.

Vorgestern besuchte die Prinzessin Karl von Preußen das Hotel de Ville. Der Seine-Präfect Haußmann empfing die hohe Dame und zeigte ihr das Stadthaus, später begab sich die Prinzessin zur Madame Haußmann, wo sie eine Stunde verweilte.

Belgien.

Nachrichten aus Mons melden, daß der Strike der Kohlenarbeiter fortdauert. Eine Proclamation ist heimlich verbreitet worden, in welcher ein sich so nennendes „Revolutionscomité von Brüssel" die Republik ausruft, den „Herren, der Geistlichkeit und den Capitalisten" den Tod droht und den Arbeitern Waffen zu senden verspricht. Die Truppen, welche die Hauptpunkte des Borinage besetzt halten, sind noch verstärkt worden und werden Gewaltthätigkeiten zu verhindern wissen.

Spanien.

Madrid, d. 20. April. Auch in der heutigen Sitzung ist die Berathung über den allerdings sehr reichhaltigen Artikel 16 des Verfassungs-Entwurfs nicht zu Ende gediehen; der letzte Satz desselben, in welchem bei Erwähnung des Petitionsrechtes auch der König erwähnt wird, muß natürlich abgeändert werden, weil er ein vorgreifendes Urtheil über die Regierungsform enthält. Der Republicaner Figueras nahm Anlaß, seine Furcht vor einer Rückkehr der Bourbonen auszusprechen. Da die Mehrheit, sagte er, welche das Königthum wieder aufrichten wolle, keinen Candidaten finden könne, so bleibe die einzige Wahl übrig, die Bourbonen zurückzuführen oder die Republik auszurufen. Zorrilla, der Minister der öffentlichen Bauten, welcher den leidenden Minister des Innern vertritt, erwiderte darauf, daß sowohl die Regierung, die Cortes und das Volk sich gegen einen bourbonischen Herrscher, wie überhaupt gegen die Fahne der Reaktion zusammenscharen würden; die Bourbonen seien unmöglich geworden. Aber auch ohne sie werde die Mehrheit im gegebenen Augenblicke sich über den zu wählenden König verständigen und die Republik als ein Unglück für das Land zurückweisen. Figueras bat ihn, seinen König zu nennen; und Zorrilla erklärt, daß der Name des Königs eher zur Kenntniß kommen werde, als man im republicanischen Lager vermuthen möge. Eine Restauration aber sei nur als Folge der Anarchie denkbar.

Aus der Provinz Sachsen.

— Cönnern, d. 22. April. Heute wurde der erste Spatenstich zum Brückenbau über die Saale für die Halle-Cönnern-Aschersleber Eisenbahn gemacht. Es hatten sich zu diesem Zweck viele Bürger, so wie ein Theil der Schuljugend, die Geistlichkeit, Magistrat und Stadtverordnete mit Musikbegleitung nach der an der Saale, nahe der projektirten Brücke belegenen, mit Fahnen und Flaggen geschmückten Georgsburg bei Cönnern begeben. Unter lautem Jubel und dem Donner der Böller wurde die leider so lange ersehnte Handlung des ersten Spatenstichs vollzogen, zur Freude des ziemlich zahlreich versammelten Publikums, und wird ganz unzweifelhaft die ganze Umgegend diesen Akt mit Freuden begrüßen. Wie immer bei solchen Veranlassungen beschloß für dieses Mal ein solennes Frühstück die feierliche Handlung. Es konnte hierbei nicht unterbleiben, daß dem innern Herzensdrange der Anwesenden Luft gemacht und zu diesem Zweck einige Toaste ausgebracht wurden. Der erste Redner, Bürgermeister Göbel von hier, entwickelte in seiner Darstellung ein Bild der gegenwärtigen Sachlage, erwähnte die vielen Bemühungen behufs endlicher Erlangung einer Bahn von Seiten der Stadt, hob dabei hervor, wie gerade Cönnern sehr benachtheiligt worden sei dadurch, daß die bereits viel früher schon projektirte Magdeburg-Cönnern-Halle-Leipziger Bahn damals nicht schon zur Ausführung gelangte und brachte schließlich Sr. Majestät unserm geliebten Könige Wilhelm I. ein donnerndes Hoch, welches weit und breit in der Versammlung den lebhaftesten Anklang fand und durch laute Zurufe und Hochs unterstützt wurde. Der zweite Redner, Stadtverordneter Ackermann von hier, faßte die Sache, wie gewöhnlich, mehr praktisch und vom kaufmännischen Standpunkte aus ins Auge, entwickelte mit bekannter Liebenswürdigkeit und in recht treffenden Worten die Bedeutung, Zukunft und Rentabilität der Bahn und gedachte schließlich des Bauraths Bode, als des Vertreters und leitenden Chef des betreffenden Magdeburg-Halberstädtischen Bahndirectorii. Für den Letzteren trat drittens Baumeister Schneider in die Arena, indem er die seinem abwesenden Chef dargebrachten Huldigungen dankbarlichst acceptirte, der Fortentwickelung der Bahn ein gutes Gedeihen wünschte und schließlich der Stadt Cönnern ein Hoch ausbrachte. Superintendent Gerlach wies endlich mit einigen Worten noch darauf hin, daß nur unter Gottes allgütigem Beistande das Unternehmen als ein allseitig gedeihliches durchgeführt werden könne, und zum Schluß der Feier erhielt jeder der Redner ein von Fräulein Köcher überreichtes Blumenbouquet als Symbol der Zustimmung auch von Seiten der Damen. Concert und Ball bildete den Schluß der Feierlichkeit, zu dessen Genuß die Leistungen des Capellmeister Maaß und seiner Capelle möglichst nach Kräften beitrugen.

z.

Eingegangene Neuigkeiten.

Bilder-Atlas. Ikonographische Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Ein Ergänzungswerk zu jedem Conversations-Lexikon. Zweite vollständig umgearbeitete Auflage. Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet unter Mitwirkung von Major K. G. von Berneck in Berlin, Hüttenchemiker F. Bischof in Oberschlema, Professor Dr. K. Bruhns in Leipzig, Professor Dr. M. Carriere in München, Bergrath Dr. B. von Cotta in Freiberg, Vorstand des Germanischen Museum, A. Essenwein in Nürnberg, Dr. A. von Eye in Nürnberg, Dr. W. Fränkel in Dresden, Dr. G. Gerland in Magdeburg, Ministerialrath Dr. W. Hamm in Wien, Professor Dr. E. Hartig in Dresden, Professor R. Heyn in Dresden, Professor Dr. W. Koner in Berlin, Dr. H. Lange in Berlin, Professor Dr. J. Müller in Freiburg, Dr. med. B. H. Obst in Leipzig, Maschinenmeister R. Schwamkrug in Schneeberg, Akademie-Inspector A. Stelzner in Freiberg, Professor Dr. F. Warrentrapp in Braunschweig, Professor Dr. K. Vogt in Genf, Dr. A. Weiske in Leipzig, Professor Dr. Th. Weiß in Dresden, Corvettenkapitän R. Werner in Danzig, Professor Dr. M. Willkomm in Dorpat. 500 Tafeln in Stahlstich, Holzschnitt und Lithographie. Nebst erläuterndem Texte. In 100 Lieferungen. 5. 6. Lfrg. Preis jeder Lieferung 7½ Sgr. Leipzig, F. A. Brockhaus.

Inhalt der 5. Lieferung: Seewesen (von Werner), Taf. 9. — Botanik (von Willkomm), Taf. 7. — Physik (von Müller), Taf. 7. — Geographie (von Koner), Taf. 19. 20 (Doppeltafel, entw. u. gez. von Lange).

Inhalt der 6. Lieferung: Architektur (von Essenwein), Taf. 33. — Bauwesen (von Fränkel), Taf. 5. — Astronomie (von Bruhns), Taf. 4. — Mechanische Technik (von Hartig), Taf. 2. — Physik (von Müller), Taf. 4.

Der Welthandel. Illustrierte Monatshefte für Handel und Industrie, Länder- und Völkerkunde. Erster Jahrgang. Sechstes Heft. Stuttgart, Verlag von Julius Maier. Preis pro Heft 7½ Sgr.

Gesetze des Norddeutschen Bundes. (Ausgabe mit Erläuterungen) Nr. 3. Quartierleistungsgesetz für die bewaffnete Macht während des Friedens. Vom 25. Juni 1868. Sammt Anlagen und Instruktion vom 31. Dez. 1868. Erläutert durch zur Megede, Königl. Preußischer Landrath z. D. und Mitglied des Reichstages. Berlin, G. F. Otto Müller's Verlag. Preis 10 Sgr.

Der Geschäftsschwindel und seine Bekämpfung durch die mit den Credit-Vereinen verbundenen Schutzgenossenschaften. Zum Zweck billiger und massenhafter Verbreitung herausgegeben von Fr. Spiethoff, Direktor der Düsseldorfer Gewerbebank und Vorsteher des Verbandes der rheinisch-westfälischen Creditgenossenschaften. Zweite Auflage. Düsseldorf, im Selbstverlag des Herausgebers. Preis 3 Sgr.

Lotterie.

Bei der am 23. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 139ster Königlich preußischer Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 73,150. 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 10,921. und 40,104. 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 14,853.

60 Gewinne von 1000 Thlr. fielen auf Nr. 924. 3350. 5739. 10,285. 10,509. 12,025. 12,610. 13,733. 13,877. 16,448. 18,757. 21,881. 21,913. 23,592. 25,086. 25,765. 25,879. 30,201. 31,621. 33,182. 34,743. 35,294. 36,883. 36,961. 37,007. 38,318. 40,471. 40,698. 41,117. 42,004. 42,179. 43,050. 43,325. 48,509. 48,874. 52,856. 57,110. 58,680. 58,805. 60,280. 64,022. 64,297. 70,006. 72,015. 72,913. 74,683. 75,136. 78,390. 78,497. 79,176. 79,934. 82,013. 82,799. 85,107. 87,517. 90,854. 91,137. 91,337. 93,876. und 94,591.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186904 25-10/fragment/page=0005

41 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 801. 2123. 2677. 4050. 7075. 7327. 8634. 8655. 12,043. 15,436. 17623. 18,298. 20,205. 20,272. 25,430. 27,546. 29,635. 37,773. 39,113. 41,030. 42,595. 48,847. 48,893. 49,508. 50,535. 52,102. 59,142. 61,561. 64,793. 68,682. 70,383. 70,437. 72,205. 72,513. 74,599. 74,734. 75,764. 79,690. 82,424. 87,921. und 88,000.

79 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 660. 3036. 4096. 5152. 5921. 8285. 11,161. 12,412. 12,776. 13,591. 15,052. 16,519. 16,652. 17,598. 17,744. 18,750. 19,286. 20,270. 22,079. 22,081. 22,364. 22,793. 23,792. 25,789. 28,689. 29,424. 29,707. 30,272. 31,546. 31,768. 32,773. 33,070. 33,764. 34,103. 36,396. 36,871. 37,850. 38,917. 40,956. 43,790. 46,710. 48,796. 49,704. 50,061. 51,370. 52,208. 53,576. 54,174. 54,825. 55,867. 55,980. 56,566. 56,680. 58,404. 58,552. 58,648. 60,780. 61,730. 64,407. 67,825. 68,650. 70,565. 71,190. 71,564. 71,746. 79,021. 79,106. 79,188. 79,593. 81,722. 82,436. 83,937. 84,601. 85,310. 89,159. 90,641. 91,002. 91,396. und 94,650.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 24. April 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen bei schwachem Locogeschäft hielten sich die letzten Notirungen, 170 ℔ 58—60 Sgr. bez., Brandsorten 50—54 Sgr. bez.

Roggen war preishaltend, doch das Geschäft beschränkt, 168 ℔ 48—48½ Sgr. bez.

Gerste bei geringem Angebot sehr träges Geschäft ohne Kauflust, 140 ℔ 45—46 Sgr. bez., 150 ℔ Landgerste 48—49 Sgr. bez., Chevalier 51—52 Sgr. bez.

Hafer fest, 100 ℔ 31 Sgr. bez.

Hülsenfrüchte ohne Angebot.

Wicken Preise nominell.

Mais pr. 20 Ctr. Btto. 42 Sgr. bez.

Kümmel mehr Frage, bis 10⅔—¾ Sgr. bez.

Fenchel unbeachtet.

Stärke behauptet, 7 1/12 Sgr. incl. Faß bez.

Spiritus loco Kartoffel- 16 7/12 Sgr. bez., Rüben- ohne Notiz, Korn- 19 Sgr. bez.

Preßhefe 18 Sgr. bez.

Rüböl unverändert fest, 10 1/6 Sgr. bez.

Prima Solaröl unverändert loco bis 5¾ Sgr. bez., pr. Mai/Juli 6 Sgr. gehalten, alles incl. Ballon bez.

Petroleum deutsches, still, 6½ Sgr. incl. Barrel bez.

Rohzucker hatte die ganze Woche hindurch nur sehr schwachen Verkehr und diesen auch nur in einem kleinen Quantum von Nachprodukten, mit Ausschluß der gehaltvollen Marken; die Produzenten kommen mit ihrer Waare nicht an den Markt, weil sie die billigeren Gebote nicht acceptiren und eine bessere Konjunktur als in den Verhältnissen begründet erwarten. Die Raffinerieen wollen nur solche Preise bewilligen, die den Preisen für Raff. entsprechen. Zu notiren ist heute: Crystall 13⅔ Sgr., weiß 12⅝—⅔ Sgr., ordinär weiß 12⅛—1/6 Sgr., blond 12—11⅞, hellgelb 11 5/6—⅓ Sgr., mittelgelb 11½ Sgr., ord. gelb 11¼—11 Sgr., Nachprodukte 10¼—11 Sgr. bez.

Raffinirter Syrup 4½—¾ Sgr. bez.

Rübenmelasse 1 5/12 Sgr. bez.

Pflaumen 3—3¼ Sgr. bez.

Kartoffeln Speise- 13—14 Sgr. bez.

Futtermehl 2⅓—2 5/12 Sgr. bez.

Kleie Roggen- 1 5/6—11/12 Sgr. bez., Weizen- 1½—⅔ Sgr. bez.

Heu 1¼ Sgr. bez.

Stroh 9½—10 Sgr. bez.

Coursbericht über Hallische Werthpapiere

unter Assistenz von Kulisch, Kaempf & Co.

vom 24. April 1869.

	p. Cent oder Stück	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	p. Cent	5	—	99¾	—
do. 4½% do. de 1867	p. Cent	4½	—	—	91
4% Pfandbriefe d. Landschaftd. Provz Sachsen	p. Cent	4	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	p. Cent	4	60	50	—
Stamm-Priorit. do. do.	p. Cent	5	100	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfiederei-Comp.	p. Stck.	fco.	—	—	2500
Stamm-Actien d. Sächs.-Th. Actien-Ges. für Braunkohlenverw.	p. Cent incl. Div. 1868	fco.	—	42	—
Stamm-Prioritäten do. do.	p. Cent	5	83	—	—
Stamm-Actien d. Werschen-Weißenf. Act.-Ges.	—	—	—	—	—
Mansfelder Gewerkschafts-Antheile . . .	—	—	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien	p. Cent	4	—	—	104
Preußische Friedrichsd'or	p. 20St.	—	—	113⅔	—
Wilde Noten	p. Cent	—	99⅝	99¾	—

Marktberichte.

Halle, d. 24. April. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preuß. Gelde an der Börse. Weizen 2 ₰ 12 ₰ 6 ₰ bis 2 ₰ 15 ₰ — ₰. Roggen 2 ₰ — ₰ — ₰ bis 2 ₰ — ₰ 6 ₰. Gerste 1 ₰ 26 ₰ 3 ₰ bis 1 ₰ 27 ₰ 6 ₰. Hafer 1 ₰ 8 ₰ 9 ₰ bis — ₰ — ₰ — ₰. Heu pr. Centner 1 ₰ 7 ₰ 6 ₰ bis — ₰ — ₰ — ₰. Langstroh pr. Schock à 1200 ℔. 9½—10 ₰.

Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, d. 23. April. Weizen 58—56 ₰. Roggen — ₰. Chev.- Gerste — ₰ pr. Scheffel 72 ℔, Landgerste 51—48 ₰ pr. Scheffel 70 ℔. Hafer 35—33 ₰. — Kartoffelspiritus, 80% Tralles, loco ohne Faß — ₰.

Nordhausen, d. 23. April. Weizen 2 ₰ 7½ ₰ bis 2 ₰ 17½ ₰. Roggen 1 ₰ 25 ₰ bis 2 ₰ 2½ ₰. Gerste 1 ₰ 25 ₰ bis 2 ₰ 5 ₰. Hafer 1 ₰ 5 ₰ bis 1 ₰ 8 ₰. Rüböl pr. Ctr. 11 ₰. Leinöl pr. Ctr. 13½ ₰. — Branntwein pr. 180 Quart incl. Faß 28—28½ ₰.

Berlin, d. 23. April. Weizen loco 58—70 ₰ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. April/Mai u. Mai/Juni 60½—¼ ₰ bez., Juni/Juli 61 ₰ bez. u. Br., Juli/Aug. 62 ₰ bez. u. Br. — Roggen loco 51½ ₰ pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., schwimm. 83—84pfd. 51¾ ₰ bez., pr. April u. April/Mai 51⅞—⅝ ₰ bez., Mai/Juni 50⅞—½ ₰ bez., Juni/Juli 50¼—50—¼—⅛ ₰ bez., Juli/Aug. 48⅜—47⅞—48 ₰ bez. — Gerste, große und kleine, 43—53 ₰ pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 30—34½ ₰, ungar. 31 ₰, poln. 32—½ ₰, galiz. 30—31 ₰, fein pomm. 33¾ ₰ Alles bez., pr. April/Mai 31¾—½ ₰ bez., Mai/Juni 31 ₰ bez., Juni/Juli 30¾ ₰ bez., Juli/Aug. 28½ ₰ G. — Erbsen, Kochwaare 60—68 ₰, Futterwaare 52—57 ₰. — Winterraps 84—86 ₰ bez. — Winterrübsen 84—86 ₰ bez. — Rüböl loco 10⅜ ₰ bez., pr. April, April/Mai u. Mai/Juni 10⅜—7/24 ₰ bez., Juni/Juli 10⅛—3/12 ₰ bez., Sept./Oct. 10⅞—5/8 ₰ bez. — Leinöl loco 11¼ ₰. — Spiritus loco ohne Faß 15 23/24—16 ₰ bez., pr. April, April/Mai u. Mai/Juni 16 1/24—⅛—1/12 ₰ bez., Juni/Juli 16⅜—5/12 ₰ bez. u. Br., ⅜ G., Juli/Aug. 16⅝—¾ ₰ bez., Aug./Sept. 16 11/12 ₰ bez. — Weizen loco ohne Umsatz, Termine niedriger, gekünd. 6000 Ctnr. Für Roggen auf Termine bestand heute eine flaue Stimmung, die in dem schönen Wetter, sowie der flauen auswärtigen Berichte, namentlich vom Westen, seinen Grund hatte. Es trat daher überwiegende Verkaufslust auf, wogegen Käufer große Zurückhaltung beobachteten. Der Preisrückgang beträgt ca. ½ ₰ pr. Wspl. Schluß etwas fester, gekünd. 13,000 Ctnr. wurden prompt empfangen. Locowaare beschränkter Umsatz. Hafer effektiv und feine Waare beliebt, Termine matter: Von Rüböl waren die nahen Sichten in fester Haltung, wogegen entfernte Lieferung wenig Beachtung fand. Spiritus schwankte mehrfach, im Ganzen haben sich gestrige Preise ziemlich behauptet, gekünd. 20,000 Quart.

Breslau, d. 23 April. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 15½ ₰ Br., ⅛ G. Weizen, weißer 65—78 Sgr., gelber 67—75 Sgr. Roggen 58—61 Sgr. Gerste 47—56 Sgr. Hafer 34—39 Sgr.

Stettin, d. 23. April. Weizen 58—67 bez., Frühjahr u. Mai/Juni 65½—65 bez., Juni/Juli 65½ bez. u. Br. Roggen 51—¾ bez., Frühj. 51⅜—⅝ bez., Mai/Juni 50½—¼ bez., Juni/Juli 50 G. Rüböl 10½ Br., April/Mai 10¼—⅛ bez., Sept./Octbr. 10⅛ bez. Spiritus 16—¼ bez., Frühj. 16⅝ bez., Mai/Juni 16½ Br. u. G., Juni/Juli 16⅝ bez. u. G.

Hamburg, d. 23. April. Weizen loco weichend, auf Termine sehr flau Roggen auf Termine flau. Weizen pr. April 5400 Pfd. Netto 108½ Bancothaler Br., 107½ G., pr. April/Mai 108½ Br., 107½ G., pr. Juli/Aug. 110 Br. u. G. Roggen pr. April 5000 Pfd. Brutto 89 Br, 88 G., pr. April/Mai 89 Br., 88 G., pr. Juli/Aug. 82 Br. u. G. Hafer ohne Kauflust. Rüböl fester, loco 21¾, pr. Mai 21⅞, pr. Oct 22⅞. Spiritus ruhig, pr. April/Mai 21½, pr. Aug.-Sept. 21¾. — Sehr schönes Sommerwetter.

Amsterdam, d. 23. April. Weizen geschäftslos. Roggen loco stille, pr. Mai 192, pr. Oct. 181. Raps pr. April 65, pr. Oct. 68½. Rüböl pr. Mai 34¼, pr. Herbst 36¼. — Wetter schwül.

London, d. 23. April. Fremde Zufuhren seit vergangenem Montag. Weizen 24,500, Gerste 7220, Hafer 30,540 Quarters. Weizen und Gerste völlig leblos, weichende Tendenz, nur billiger anzubringen. Hafer sehr ruhig. — Wetter feucht und warm.

London, d. 23. April. Aus New-York vom 22. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 108⅜, Goldagio 33⅛, Bonds de 1882 120⅞, Bonds de 1885 118, Bonds de 1904 106¼ — Baumwolle 28½.

Liverpool, d. 23. April. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 6000—7000 Ballen. — Tagesimport 7522 Ballen, davon ostindische 2537 Ballen. Weichend. — Middling-Orleans 12¼, middling Amerikanische 12, fair Dhollerah 10⅛.

Liverpool, d. 23. April. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Middling-Orleans 12¼, middling Amerikanische 12, fair Dhollerah 10¼, middling fair Dhollerah 10, good middling Dhollerah 9⅜, fair Bengal 8⅜, New fair Domra 10⅛, Pernam 12⅜, Smyrna 10⅜, Aegyptische 13.

Liverpool, d. 23. April. (Schlußbericht.) Baumwolle: 9000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 23. April Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll, am 24. April Morgens am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 23. April 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 23. April am neuen Pegel 6 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 23. April — Elle 9 Zoll über 0.

Meteorologische Beobachtungen.

23. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck .	336,93 Par. L.	336,45 Par. L.	336,23 Par. L.	336,54 Par. L.
Dunstdruck .	2,51 Par. L.	2,80 Par. L.	3,05 Par. L.	2,72 Par. L.
R. Feuchtigkeit	75 pCt.	38 pCt.	70 pCt.	61 pCt.
Luftwärme .	5,8 G. Rm.	14,7 G. Rm.	9,0 G. Rm.	9,8 G. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 23. April.

Beobachtungszeit. Stunde	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur Reaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
7 Mrgs.	Königsberg	340,8	6,5	SO., schwach.	wollig.
6 „	Berlin	338,6	9,2	N., schwach.	heiter, etw. Nebel.
„	Torgau	336,4	4,9	O., mäßig.	völlig heiter.
7 „	Haparanda (in Schweden)	340,9	— 1,9	S., schwach	heiter.
„	Petersburg	342,5	1,0	Windstille.	bedeckt.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 23. April. Die Fonds- und Actienbörse war wegen der flauen Wiener Notirungen für alle unmittelbar und allein von Wien abhängigen Papiere flau, besonders für Creditactien, für andere fremde Effekten matt; nur Amerikaner und Türken waren ziemlich fest. Das Geschäft aber war geringfügig; weder Käufer noch Verkäufer zeigten sich zu Konzessionen geneigt, nur zeitweilig und für einzelne Papiere entwickelte sich eine etwas größere Lebhaftigkeit; später entwickelte sich zu den herabgesetzten Preisen einige Festigkeit. Inländische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe waren still, die Course wenig verändert. Oesterreichische Fonds matt und weichend, auch russische wegen des Falles der Valuta alle offerirt, Prämienanleihen stark weichend; Liquidations-Pfandbriefe und Boden-Credit belebt. — Banken waren ganz unbelebt; Minerva stark weichend. Henrichshütte wurden wieder in Posten zu 107 gehandelt und blieben dazu begehrt. — Prioritäten waren still, russische mehr offerirt. — Aquarium wurde mit 101 gehandelt. — Der Schluß der Börse wurde wieder fest und die Course besserten sich wieder. — Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 57½ bezahlt

Leipziger Börse vom 23. April. Kgl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ₰ à 3% 85¾ G., kleinere à 3% — —, do. v. 1855 v. 100 ₰ à 3% 76⅜ P., do. v. 1847 v. 500 ₰ à 4% 91¼ G., do. v. 1852, 1855 v. 500 ₰ à 4% 90⅛ P., do. v. 1858—1862 v. 500 ₰ à 4% 90⅛ P., do. v. 1866 u. 1868 v. 500 ₰ à 4% 90⅛ P., do. v. 1852—1862 v. 100 ₰ à 4% 91¾ P., neuere Jahrgänge à 4% 91¾ P., 50 ₰ à 4% 93¾ G., 500 ₰ à 5% 105½ G., 100 ₰ à 5% 105½ G.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818690425-10/fragment/page=0006

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 23. April 1869.

Fonds-Course.	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4½	—	97½
Staats-Anleihe v. 1859	5	—	102⅝
do. von 1854 u. 1855	4½	—	93¾
do. von 1857	4½	—	93¾
do. von 1859	4½	—	93¾
do. von 1856	4½	—	93¾
do. von 1864	4½	—	93¾
do. von 1867	4½	—	93¾
do. von 1868 Lit. B.	4½	—	93¾
do. von 1850 u. 1852	4	—	86¾
do. von 1853	4	—	86¾
do. von 1862	4	—	86¾
do. von 1868	4	—	86½
Staatsschuldscheine	3½	—	83
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 ℛ	3½	—	124½
Hess. Pr.-Scheine à 40 ℛ	—	—	57½
Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3½	—	79
Oder-Deichban-Oblig.	4½	—	92
Berl. Stadt-Obligat.	5	—	102
do. do.	4½	—	93¾
do. do.	3½	—	73½
Schuldverschreibungder Berl. Kaufmannschaft	—	—	100¾

Pfandbriefe.	Zf.	Brief.	Geld.
Berliner	4½	—	93
Kur- und Neumärkische	3½	—	73⅝
do. do.	4	—	83¼
Ostpreußische	3½	—	72⅝
do.	4	—	81⅜
do.	4½	—	89½
Pommersche	3½	—	72⅞
do.	4	—	83½
Posensche neue	4	—	83⅜
Sächsische	4	—	—
Schlesische	3½	—	—
do. Lit. A.	4	—	—
do. neue	4	—	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Westpreußische, rittsch.	3½	—	71⅝
do. do.	4	—	81⅜
do. do.	4½	—	88¼
do. neue	4	—	81
do. do.	4½	—	88¼
Rentenbriefe.			
Kur- und Neumärkische	4	—	88½
Pommersche	4	—	88
Posensche	4	86¼	—
Preußische	4	—	87⅛
Rhein- u. Westphälische	4	89⅛	—
Sächsische	4	—	90¼
Schlesische	4	—	89¼

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113¾	bz	
Louisd'or	112⅛	G	
do. pr. Stück	5. 18	2 G	
Goldkronen	9. 10	G	
Sovereigns	6. 24½	G	
Napoleonsd'or	5. 12⅝	bz	
Imperials	5. 17⅞	G	
Dollars	1. 12⅝	G	
Gold in Barren pr. Zollpfd.	466½	G	
Silber per Zollpfund	—	—	
Fremde Banknoten	99¾	bz	
do. einlösbar in Leipzig	99⅞	bz	
Fremde kleine	—	—	
Oesterr. Banknoten	82⅜	bz	
Polnische Banknoten	—	—	
Russische Banknoten	79½	bz	

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.	Div. 67.	Div. 68.	Zf.	
Aachen-Mastricht	0	—	4	38¼ bz u G
Alsen-Bahn	—	—	4	83½ G
Altona-Kieler	5	6	4	108 bz
Amsterdam-Rotterdam	5½	6	4	94½ bz
Bergisch-Märkische	7½	8	4	129½ bz u G
Berlin-Anhalt	13⅞/12	13⅞/12	4	181 G
Berlin-Görlitz	—	0	4	75¼ bz
do. Stamm-Prioritäts-	5	5	5	95¼ bz u G
Berlin-Hamburg Lit. A.	9½	9⅞	4	157 G
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	17	4	185¼ bz
Berlin-Stettin	8	8⅛	4	131 G
Böhmische Westbahn	5	—	5	78⅝ bz u G
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8	8⅛	4	109⅞ bz junge 100½ bz
Brieg-Neisse	5¹¹/₁₂	5¼	4	92⅛ bz
Cöln-Minden	8¹¹/₂₀	—	5	118½ bz
do. do. Lit. B.	—	—	5	99⅞ bz
Cosel-Oderberg (Wilhelmsbahn)	4	7	4	105½ bz
do. Stamm-Prioritäts-	4½	7	4½	103¾ bz
do. do.	5	7	5	104½ bz
Erfurt-Nordhausen	—	—	4	787⅛ bz
do. do. Stamm-Prioritäts-	5	5	5	92¾ bz
Halle-Sorau-Guben	—	5	4	68 bz
do. Stamm-Prioritäts-	—	5	5	88 G
Löbau-Zittau Lit. A.	½	—	4	56¾ B
Ludwigshafen-Berbach	9⅞	11½	4	161½ G
Märkisch-Posener	—	—	4	64 bz u G
do. do. Stamm-Prioritäts-	5	5	5	87 bz
Magdeburg-Halberstadt	13	13	4	135¼ bz
do. do. Stamm-Prior.	3½	3½	3½	69⅝ bz
Magdeburg-Leipzig	18	19	4	195 bz u G
do. do. Lit. B.	4	4	4	88⅛ bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	—	4	134⅜ bz
Mecklenburger	2½	2¾	4	73⅞ bz
Münster-Hammer	4	4	4	—
Niederschlesisch-Märkische	4	4	4	87½ G
Niederschlesische Zweigbahn	3¾	4⅛	4	90½ bz
Oberhessische	—	—	3½	—
Oberschlesische Lit. A. und C.	13⅜	15	3½	174¾ G
do. Lit. B.	13⅜	15	3½	160 B
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	8½	—	5	184⅝-½-5 bz u G
Oesterr. südliche Staatsbahn (Lombard.)	6⅜	—	5	126-5⅞-6¼ bz u G
Ostpreußische Südbahn	—	—	4	33½ B
do. do. Stamm-Prior.	5	5	5	68½ B
Rechte Oder-Ufer-Bahn	—	5	5	87¼ bz
do. Stamm-Prior.	5	5	5	95 bz u G
Rheinische	7½	—	4	113¾ bz
do. Lit. B.	—	—	4	81⅝ G
do. Stamm-Prioritäts-	7½	—	4	—
Rhein-Nahebahn	0	—	4	27½ bz
Russische Bahnen	5	5	5	84 bz u G

	Div. 67.	Div. 68.	Zf.	
Stargard-Posen	4½	4½	4	93¼ bz
Thüringische Lit. A.	8¼	—	5	134⅜ G
do. junge	—	—	4	125 B
do. Lit. B. vollgez.	—	—	4	79½ etw bz
Warschau-Bromberg	—	—	5	60 G fl. 59 G
Warschau-Wiener a 60 S.-R.	8½	—	5	61½ bz u G

Wechselcours vom 23. April.		Zf.	
Amsterdam	10 Tage	3	142 bz
do.	250 Fl.	2 Monat	3	141½ bz
Hamburg	300 Fl.	8 Tage	3	151⅛ bz
do.	300 Mk.	2 Monat	3	150⅜ bz
London	300 Mk.	2 Monat	3	6. 23¾ bz
Paris	1 Pfd. Sterl.	3 Monat	3	81⅛ bz
Wien österr. Währ.	300 Francs	2 Monat	2½	82⅛ bz
do. do.	150 Fl.	8 Tage	4	82⅛ bz
Augsburg südd. Währ.	150 Fl.	2 Monat	4	81⅝ bz
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Monat	3	56. 24 G
Leipzig	100 Fl.	2 Monat	3½	56. 26 bz
do.	100 Thlr.	8 Tage	4	99⅝ G
Petersburg	100 Thlr.	2 Monat	4	99⅛ G
do.	100 S.-Rubel	3 Wochen	5	87⅞ bz
Warschau	100 S.-Rubel	3 Monat	5	87 bz
Bremen	90 S.-Rubel	8 Tage	6	79½ bz
	100 Thlr. Gold	8 Tage	4½	111⅜ bz

Bank- und Creditbank-Actien.	Div. 67.	Div. 68.	Zf.	
Anhalt-Dessauische Landesbank	5⅛	4	4	82 bz u G
Berliner Cassen-Verein	9⅛	9⅝	4	164 G
Berliner Handels-Gesellschaft	8	10	4	129½ G
Braunschweiger Bank	6⅜	7	4	107 G
Bremer Bank	5¼	5¼	4	113 G
Coburger Creditbank	4	5¼	4	85 B
Danziger Privatbank	5½	5½	4	104 G
Darmstädter Bank	6½	8	4	108¼ etw bz u G
do. Zettelbank	5	6	4	95½ etw bz u G
Dessauer Creditbank	0	0	fr.	5 B
Disconto-Gesellschaft	8	—	4	119½ bz u G
Genfer Bank	—	—	4	23½ bz
Geraer Bank	5½	4⅞	4	92⅛ bz u G
Gew.-Bank v. Schuster u. Co.	7	7	4	106⅛ G
Gothaer Privatbank	5¼	5¾	4	92½ G
Hamburger Vereins-Bank	8¼	9¹⁷/₂₀	4	112¾ B
Hannoversche Bank	4	—	4	89 G
Königsberger Privatbank	6¹/₁₀	4	4	106¼ G
Leipziger Credit-Anstalt	6	—	4	110¾ G
Luxemburger Bank	7½	10	4	112 B
Magdeburger Privatbank	4	4⅜	4	88 B
Meininger Creditbank	7	8½	4	105⅝ etw bz u G
Moldauer Landesbank	5	—	4	23 B voll. 66 B
Norddeutsche Bank	7½	8⅗	4	129 B
Oesterreichische Credit-Anstalt	7⅜	13	5	122½—1¾—2½ bz u G
Pommersche Ritterschafts-Bank	4½	—	4	85½ B
Posener Provinzialbank	5⅝	6¹/₁₀	4	101½ B
Preußische Bank	8¹/₁₀	8	4½	147¼ etw bz
Preußische Hypotheken-Versicherung	10	9½	4	103½ B
Rostocker	6⅝	6½	4	113 B
Sächsische Bank (60 % Interims-Sch.)	7⅞	7⅝	4	117 G
Schlesischer Bank-Verein	7½	8	4	118 bz
Thüringische Bank	4	4	4	76¾ bz
Weimarische Bank	4½	4½	4	83 B
Deutsche Continent.-Gas-Gesellsch. zu Dessau	11	11⅝	5	161 B

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

	Zf.	
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	82 G II. E. 80½ G
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	76¾ G
do. II. Em.	5	84 B
do. III. Em.	5	82 G
Berg.-Märk. conv. I. u. II. S.	4½	— II. S. 91½ G
do. III. Ser. v. Staat 3¼ % gar.	3½	77⅝ bz
do. do. Lit. B.	3½	77⅜ bz
do. IV. Serie	4½	89½ G
do. V. Serie	4½	87¼ bz
do. VI. Serie	4½	86½ bz
do. Düsseldorf-Elberfeld	4	— —
do. do. II. Serie	4½	— —
do. Dortmund-Soest	4	81¼ G
do. do. II. Serie	4½	88⅜ etw bz
do. Nordbahn	5	99¾ B
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	93¼ G
do. Lit. B.	4½	91¾ G
Berlin-Görlitz	5	100 B
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	— II. S. —
Berl.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	86½ G
do. Lit. C.	4	84⅝ etw bz
Berlin-Stettin	4½	96 G
do. II. Emission	4	81¼ bz
do. III. Emission	4	80⅛ bz u G
do. IV. Em. v. St. gar.	4½	92½ bz
do. VI. Em. v. St. gar.	4	80¾ bz u G
Bresl.-Schweid.-Freib. Lit. D.	4½	87⅛ G
do. Lit. G.	4½	87½ G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	95 B
do. II. Emission	5	100¼ G
do. do.	4	— —
do. III. Emission	4	81 G
do. do.	4½	90¾ B
do. IV. Emission	4	81½ G

	Zf.	
Cöln-Minden V. Emission	4½	81½ B
Cosel-Oderberg (Wilhsb.)	4½	81 bz
do. do. III. Em.	4½	— —
do. do. IV. Em.	4	86 B
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	82¼ etw bz neue —
Magdeburg-Halberstädter	4½	93¼ B
do. do. v. 1865	4½	89¾ bz
do. do. Wittenb.	3	66¼—⅜ bz
do. Wittenberge	4½	—
Mainz-Ludwigshafener	5	100⅝ G
Niederschles.-Märkische	4	85 etw bz
do. à 62½ ℛ	4	— —
do. conv. I. u. II. Ser.	4	84½ etw bz u G
do. conv. III. Serie	4	80¾ B
do. IV. Serie	4½	92½ G
Niederschles. Zweigb. Lit. C.	5	98¾ B
Oberschlesische Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. C. u. D.	4	82½ G D. do.
do. Lit. E.	3½	74 B
do. Lit. F.	4½	89½ B
do. Lit. G.	4½	87⅞ B
Oesterreichisch-Französische	3	272 bz
do. do. neue	3	267 bz
Oesterr. südl. Staatsbahn	3	229 bz
do. do. 6 % Bonds	6	97½ G
do. do. do. pro 1875	6	95¼ G
do. do. do. pro 1876	6	95½ B
do. do. do. pr. 1877/78	6	95 B
Ostpreußische Südbahn	5	91½ G
Rheinische	4	82¼ G
do. vom Staat garantirt	3½	— —
do. III. Emission	4½	89½ bz
do. do. v. Staat gar.	4½	— —
Rhein-Nahe-Bahn gar.	4½	91½ G
do. do. II. Em.	4½	91½ G
Ruhrort-Crefeld Kr. Gladbach	4½	—
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. III. Ser.	4½	— —

	Zf.	
Russische Mosko-Rjäsan	5	86⅞ bz u G
do. Rjäsan-Kozlow	5	82½ bz
do. Kozlow-Woronesch	5	80 G
do. Kursk-Kiew	5	79 bz
do. Jelez-Woronesch	5	79½ G
do. Schuja-Iwanowo	5	78¼ bz
Schleswigsche Eisenbahnen	4½	87½ G
Stargard-Posen	4	82 G
do. II. Emission	4½	— —
do. III. Emission	4½	89 B
Thüringer I. Serie	4	85½ G
do. II. Serie	4½	— —
do. III. Serie	4	85 G
do. IV. Serie	4½	94 bz
Warschau-Teresspoler	5	78¼ bz u G fl. 79⅜ bz

Ausländische Fonds.	Zf.	
Sächsische 5 % Anleihe	5	105⅜ B
Badische Prämien-Anleihe	4	103¼ bz
Oesterreichische Metalliques	5	50 B
do. National-Anleihe	5	56½ bz u G
do. Loose von 1854	4	75½ G
do. Credit-Loose v. 1858	—	89 bz
do. Loose von 1860	5	81½—⅝ bz u. do.
do. Loose von 1864	—	67 bz u B
do. Silb.-Anl. von 1864	5	62 G
Russ. Stieglitz'sche 5. Anleihe	5	69¾ B
do. do. 6. Anleihe	5	78½ G
do. Englische 5 % Anleihe	5	85½ etw bz
do. do. 3 % Anleihe	3	53¼ bz
do. do. 5 % A. v. 1862	5	85¾ etw bz
do. 5 % A. v. 1864 (Engl. St.)	5	90 G
do. do. do. (Holl. St.)	5	89 G
do. 5 % A. v. 1866 (Engl. St.)	5	90 G
do. do. do. (Holl. St.)	5	88½ B
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	135½ bz
do. do. v. 1866	5	132 bz
Italienische 5 % Anleihe	5	54⅞-5 bz u. 4⅞ bz u G
Amerik. 6 % Anleihe p. 1862	6	88 bz u G u. do.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186904 25-10/fragment/page=0007

Bekanntmachungen.

Grosse Wein-Auction.

Dienstag den 27. April u. folg. Tage, jedesmal von Vormitt. 9 Uhr bis Abends 6 Uhr, versteigere ich gegen baare Zahlung wegen Auflösung der Weingroßhandlung der Herren **Gebr. Pursche, Merseburger Chaussee Nr. 12 allhier, das wohlassortirte Lager gut gepflegter, rein gehaltener Bordeaux- u. Rheinweine, Madeira, Malaga, Port- u. Ungarweine, Aracs, Cognacs u. Rums in Flaschen u. Gebinden. (Bei größern Posten bin ich ermächtigt, nach Uebereinkommen gern einen Credit zu gewähren.)**

J. H. Brandt,
Kr.-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Verkauf des Hôtel zum Kursaal in Kösen.

Unterzeichneter beabsichtigt das angegebene Etablissement, bestehend aus einem großen, neu dekorirten Speisesaal, 12 Logirzimmern, Billard und Kegelbahn, sowie Gartenanlagen, aus freier Hand zu verkaufen. Uebernahme kann jederzeit erfolgen und sind dazu circa 4000 ℳ. erforderlich. Näheres auf direkte Anfragen. **W. Kunitz,** Besitzer.

Soolbad Wittekind in Giebichenstein

eröffnet die Saison seiner längst bekannten, heilkräftigen **Bäder- & Trinkcuren** am 15. Mai. Medicinische Anfragen sind an den Badearzt Dr. **C. Graefe,** Bestellungen an den Besitzer des Bades **H. Thiele** zu richten.

Die Bade-Direction.

Zabel's Bade-Anstalt
in Halle a/S., im „Fürstenthal",

im Besitz eigner, anerkannt sehr **heilkräftiger, gehaltreicher Soole** der **„Fürstenthal-Soolquelle",** eröffnet die **Sommer-Saison** für **irisch-römische,** so wie **alle Arten Wannenbäder am 1. Mai.**

Das irisch-römische Bad ist den vielfachen Wünschen entsprechend wesentlich erweitert und neu decorirt.

Bad Mildenstein (Sachsen), 5 Min. vom Bahnhof Leisnig.

bietet als **klimatische Kuranstalt das ganze Jahr hindurch** irisch-römische, verschiedene Dampfbäder, Wasser- und Dampf-Douchen, warme Sand-, alle Arten Kur- und Mineralbäder gegen **Husten, chronischen Catarrh der Lungen und der Luftwege, Rheumatismus, Gicht-, Nerven-, Hämorrhoidal** ꝛc. ꝛc. **Leiden. Unabhängig von allen Witterungseinflüssen erleidet die Kur keine Unterbrechung,** weil alle Bäder, Wohnungen sowie die mit tropischen Gewächsen decorirten Salons und sämmtliche Corridors in dem geräumigen je nach Bedarf durch Dampfheizung zu erwärmenden **Kurhause** sich befinden. In Folge seiner geschützten Lage, herrlichen Luft in romantischer Gegend ist es **zu Trinkkuren und einem angenehmen Sommeraufenthalt vorzüglich geeignet.** Mildenstein, **von den Herren Aerzten auf's Beste empfohlen, hat vortreffliche Heilerfolge erzielt.**

Die Direction.

Englisch lein. Kleider sind wieder am Lager und werden zu den bekannt billigen Preisen weiter verkauft.

5 Leipzigerstraße 5, vis à vis **dem „goldnen Löwen",**
Bernhard Cohn'scher Ausverkauf.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen und Reinigungsmühle, aushaltender Wasserkraft, Alles nach neuester Construction erbaut. Die Gebäude sind massiv. Hierzu gehören noch 3 Morgen Feld und Garten um die Mühlgebäude gelegen, hat im Auftrag für den sehr billigen Preis von 4000 ℳ. bei 1000 ℳ. Anzahlung zu verkaufen der Geschäfts-Agent

August Händel in Weißenfels.

Auch hat derselbe mehrere Güter, Gasthäuser, Ziegeleien in allen Größen zu sehr annehmbaren Preisen zu verkaufen.

Gasthofs-Verkauf.

Wegen Ankauf eines Gutes bin ich Willens meinen, im Dorfe Löbitz bei Osterfeld nahrhaft gelegenen Gasthof, bestehend aus durchweg neuen Gebäuden, gutem Keller, Tanzsaal, überbautem Kegelschub, Garten und c. 2 Morgen gutem Felde freiwillig zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen baldmöglichst mit mir in Unterhandlung treten. Anzahlung 2500 ℳ.

Ed. Pocher.

Zur Aussaat hält der Unterzeichnete empfohlen: **Esparsette, — Roth-, Weiß-, Gelb-Klee,** — schwedischen **Klee,** — italienisches und englisches **Raigras** (importirte Saat), auch eine Mischung verschiedener **Gräser** zu Futterzwecken und zur Anlegung von Garten-Rasenplätzen, — **Zuckerrüben-** und verschiedene Sorten **Futterrüben-Kern,** — Badenser **Saat-Mais.** — Proben stehen zu Diensten.

Albert Püschel in **Gröbzig.**

Für 15 *Sgr.* 15 ℔ gebackene **Pflaumen,** — schöne süße Frucht letzter Ernte, — offerirt

Albert Püschel in **Gröbzig.**

Auf dem Rittergute Rothe Hof zu Heldrungen stehen

52 St. 6zähnige } Schafe,
42 „ 4zähnige }
70 „ Erstlings-Zibben,
83 „ Jährlings- „
80 „ Zibbenlämmer,

gesunde, wollreiche Thiere von guter Statur, zum Verkauf. **Mehler.**

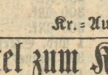
Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dampf-Mahlmühlen-Verkauf.

Eine Dampfmahlmühle mit einer Maschine von 25 Pferdekraft, wo täglich gegenwärtig 50 Sack fertig gemacht werden, und allein im Detail monatlich ein Umsatz von circa 2000 ℳ. erzielt wird, soll mit der dabei befindlichen Bäckerei mit 4—5000 ℳ. baarer Anzahlung verkauft und mit sämmtlichem dazu gehörigen Inventar übergeben werden. — Dieselbe liegt in einer Mittelstadt Sachsens ganz in der Nähe eines Anhaltepunktes der Eisenbahn. — Der Grund des Verkaufs ist wegen Uebernahme der elterlichen Grundstücke.

Näheres hierüber auf frankirte Briefe oder mündlich durch **H. G. Hohl** in Leipzig.

Für eine kleine Stadtökonomie wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren aus achtbarer Familie zur Erlernung der innern Wirthschaft gesucht. Zu erfragen Merseburg, Sixtithor Nr. 475.



Einen leichten halbverdeckten Kutschwagen, bequem zum Einsteigen, verkauft Rittergut **Runstädt** bei Merseburg.

Frischen englischen u. stettiner (Stern) Portl. Cement offeriren billigst **J. G. Mann u. Söhne.**

Drainsröhren in allen Dimensionen bei
J. G. Mann u. Söhne.

Giebichenstein.
Sonntag den 25. April **Preiskegeln.**
C. Zöhler.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntniß **Bleeser,** Sekretair, kl. Sandberg Nr. 3.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr starb nach langen Leiden unsere Schwester, **Pauline Kegel,** in einem Alter von 54 Jahren 1 Monat. Dies ihren Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle, den 24. April 1869.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag entschlief sanft nach langen Leiden unsere theuere Mutter, die verwittwete Frau Kanzleidirector **Friederike Trautmann.**

Tiefbetrübt zeigen dies theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

die Hinterbliebenen.

Halle und Eisleben, den 24. April 1869.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 2 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Getreidemäkler **August Blosfeld,** in seinem 67sten Lebensjahre.

Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stille Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen.

Halle, den 24. April 1869.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief nach kurzem Leiden sanft unser einziges Töchterchen im Alter von 36 Wochen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid.

Löbnitz a/B., den 22. April 1869.

E. Leps u. Frau **Anna** geb. **Weyhe.**

Todes-Anzeige.

Am heutigen Morgen verschied nach längerem Leiden unser theurer Vater und Großvater **Heinr. August Masius,** Rendant a. D. zu Zeitz, in einem Alter von 80½ Jahren. Indem wir dies den Verwandten und Freunden desselben in der Ferne, sowie den überlebenden Waffengefährten aus der Lützowschen Freischaar, welcher der Verewigte in den Jahren 1813 und 1814 angehörte, ergebenst anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Zeitz, den 22. April 1869.

Die hinterbliebenen Kinder und Kindeskinder.

In deren Namen:
Professor Dr. **Hermann Masius**
in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 95 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonntag den 25. April 1869.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf von Grundstücken.

Folgende zum Nachlasse des am 13. Novbr. 1868 in Cölleda verstorbenen Oekonomen **Andreas Christoph August Hommel** gehörigen Grundstücke:

I. das zu Cölleda in der Brückengasse belegene Wohnhaus mit Zubehör, in Sonderheit nebst der Planabfindung, dem Plan No. 672 im Neulande und Mittelstück, 131 □Ruthen,

II. die zu Cölleda sub No. 10 in der Hunnengasse belegene Scheune, vormals Wohnhaus, nebst der Planabfindung, dem Plane No. 673 im Neulande und Mittelstück, 34 □Ruthen,

I u. II zusammen auf 4284 Rt. 17 Sgr. 8 ₰ taxirt,

III. folgende in der Flur Cölleda belegene, zum Theil mit Winterfrucht bestellte Plangstücke:

a) Plan No. 307 der Karte der Anger und die Queren vom Frohndorfer Wege auf den Frauenbach, 44 Morg. 95 □Ruthen, taxirt auf 6739 Rt.,

b) Plan No. 468 der Karte im Henkersborne und Hammelrieth, 9 Morg. 51 □Ruthen, taxirt auf 1029 Rt.,

c) Plan No. 744 der Karte im neuen Garten, 5 Morg., taxirt auf 1472 Rt. 17 Sgr. 6 ₰,

d) Plan No. 469 der Karte, der südliche Theil des Henkersbornes im Stödtener Felde, 53 Morg. 15 □Ruthen, taxirt auf 5622 Rt.,

e) Plan No 492 der Karte in den Gartenstücken vom Mittelwege bis Fluthgraben, 13 Morgen 114 □Ruthen, taxirt auf 3051 Rt. 7 Sgr. 6 ₰,

sollen

Montag den 26. April cr. von früh 8 Uhr ab

im Wege freiwilliger Subhastation öffentlich meistbietend im hiesigen Schützenhause verkauft werden und zwar in der Weise, daß zunächst

1. die zu III genannten Pläne in einzelnen Parzellen je bis zu 4 Morgen, zum Ausbieten gelangen, sodann
2. die zu III genannten Pläne einzeln, sodann
3. die zu I u. II genannten Grundstücke zusammen und endlich
4. die sämmtlichen zu I, II u. III verzeichneten Grundstücke zusammen als Ganzes

ausgeboten werden.

Verkaufsbedingungen, Taxe und die betreffenden Handzeichnungen können in unserem Büreau eingesehen werden.

Cölleda, den 15. April 1869.

Königl. Kreisgerichts-Commission I.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die stückreichen Förderkohlen aus der Königlichen Steinkohlengrube bei Löbejün vom 1. Mai d. J. ab bis auf Weiteres zu dem ermäßigten Preise von 2 Sgr. 6 ₰ pro Centner abgegeben werden sollen. 4½ Centner entsprechen einer Preußischen Tonne.

Wettin, den 19. April 1869.

Königliche Berginspection.

Die mit Aufsetzung des Knopfs und der Fahne verbundenen Kirchthurmdach- und Kirchdach-Reparaturen hierselbst sollen **Montag d. 3. Mai cr. Nachmittags um 2 Uhr** im hiesigen Brauhaus öffentlich verlicitirt werden.

Bauunternehmer werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termin werden mitgetheilt werden.

Niederclobicau bei Lauchstädt, den 20. April 1869.

Der Kirchenvorstand.

Bekanntmachung.
Thüringische Eisenbahn.

Die Inhaber der mit den nachstehenden Nummern versehenen Quittungsbogen zu den neu zu emittirenden 22,500 Stück Stammactien unserer Gesellschaft (Nr. 67568 bis 90067, **sogenannte junge Actien**) haben der durch unsere Bekanntmachung vom 6. Februar cr. erfolgten Aufforderung,

die zweite Einzahlung von 30% in der Zeit vom 15. bis 31. März c. zu leisten,

nicht Folge gegeben und sind demnach den Bestimmungen des §. 16 unseres Gesellschaftsstatutes unterworfen, nach welchen wegen eines jeden nicht spätestens am bestimmten letzten Zahlungstage geleisteten Ratenbetrages pro Actie von 100 Thlr. eine Conventionalstrafe von Zwei Thalern einzuziehen ist.

Die von dieser Maßregel betroffenen Quittungsbogen sind Folgende:

Nr. 123 bis 126. 128 155. 195 bis 202. 371 bis 380. 441. 485. 498 bis 500. 790 bis 797. 866 bis 927. 1129. 1130. 1132. 1157. 1159. 1255. 1256. 1694 bis 1698. 1707. 1708. 1711 bis 1715. 4024 bis 4027. 4161. 4692. 4949 bis 4969. 6668. 6814. 6815. 8042 bis 8045. 8118. 8119. 9072. 9073. 9129 bis 9135. 9137. 9138. 9227. 9228. 9321 bis 9323. 9644. 9683. 10286 bis 10291. 10560. 11417. 11521 bis 11523. 11626. 11627. 11814 bis 11819. 11829. 12060. 12072. 12350 bis 12352. 14004. 14005. 16815. 16846. 17062. 17100 bis 17102. 17154. 17159. 17160. 17193. 19075. 19402 bis 19407. 19455. 19456. 20678. 20679. 21068. 21152. 21816. 21947. 21948. 22306. 22441.

Wir fordern die Besitzer dieser Quittungsbogen hierdurch nochmals auf,

die Einzahlung von 30% **bis spätestens am 1. Juni c.**

in Erfurt bei unserer Hauptkasse unter gleichzeitiger Beifügung der obengedachten Conventionalstrafe von 2 Thalern für einen jeden Quittungsbogen und der Rückzinsen von 5% bis zum Einzahlungstage zu leisten.

Diejenigen Quittungsbogen, auf welche bis zum 1. Juni cr., als dem äußersten Termine diese Einzahlung **nicht** erfolgt, werden für **ungültig** erklärt werden; die darauf eingezahlten Beträge verfallen der Gesellschaft.

Erfurt, den 16. April 1869.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Dem bauenden Publikum empfiehlt sich zur Ausarbeitung **jeder Art baulicher Zeichnungen, Kostenberechnungen etc.** das **Atelier für Architektur** und **decoratives Zeichnen** von **P. Sioli.**
Herrenstrasse Nr. 2.

Erste Ziehung am 1. Mai 1869.
80,000 Thaler Hauptgewinn
der Braunschweigischen Rt. 20 Anlehens-Loose, deren Verkauf in **Preussen** gesetzlich erlaubt ist.

Diese Loose werden pr. comptant und unter den von mir gestellten Bedingungen auch gegen Ratenzahlungen von
2 Thalern verkauft;
schon die erste Ratenzahlung sichert den Besitz des Looses und giebt Anspruch auf die ganzen Gewinne von Rt **80,000 — 6000 — 2000 — 800 — 100** etc.

Verloosungsplan und die näheren Bedingungen werden bereitwilligst ertheilt; man beliebe sich direkt zu wenden an das Bankhaus
Anton Horix in Berlin,
Jerusalemerstrasse Nr. 39.

Thlr. 80,000 Gewinn am 1. Mai
Durch Ankauf eines Anlehens-Looses des neuen Herzoglich Braunschweig. Prämien-Anlehens
bietet sich die Gelegenheit, einen der Gewinne von Thlr. **80,000, 75,000, 60,000, 55,000, 40,000, 36,000** ꝛc. erlangen zu können, da ein solches Loos in allen stattfindenden Ziehungen so lange mitspielt, bis demselben einer der Gewinne, — wovon der geringste schon Thlr. 21. beträgt, zu Theil geworden ist.

Zur Erleichterung des Ankaufs dieser Staats-Anlehens-Loose, deren An- und Verkauf überall gesetzlich gestattet ist, erläßt unterzeichnetes Haus das Original-Prämien-Loos mit
Thaler 2. — Anzahlung,
welche pr. Posteinzahlung oder durch Einsendung (oder gegen Postnachnahme) zu entrichten sind, während die weitern Beträge durch monatliche Ratenzahlungen abgetragen werden können.

Nach geschehener Anzahlung spielt das Loos schon bei der am 1. Mai stattfindenden ersten Ziehung mit.

Verloosungspläne und jede weitere Auskunft gratis.
Moritz Stiebel Söhne,
Bank- und Wechsel-Geschäft in **Frankfurt a. M.**

Ein neues herrschaftl., in dem ges. Stadtth. v. Halle a/S. beleg. Haus ist unter günstig. Bedingungen zu verkaufen durch **A. Hagedorn**, Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Zu vermiethen eine geräumige und bequem eingerichtete **herrschaftliche Wohnung**, Bel-Etage und ein dergl. hohes Parterre vor dem Steinthore Nr. 18 d.

Zu den bevorstehenden

Ziehungen der
Preuß. Frankfurter Lotterie

mit

Gewinnen und Prämien

1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von:

Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 4000 u. s. f.; nebst **7600** Freiloose erlasse ich ganze Loose à **Thlr. 3. 13**, halbe à **Thlr. 1. 22** und viertel à **26** Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein **Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Original-Loos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Klassen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

NB. Briefe u. Gelder erbitte mir franco; letztere können auch per Posteinzahlung od. durch Nachnahme berichtigt werden.

Samuel Goldschmidt,
Haupt-Collecteur
in **Frankfurt a. M.,**
Döngesgasse 14.

Dankschreiben.

An **Rheumatismus** in beiden Beinen, besonders heftig in den Knieen, in Folge einer Erkältung längere Zeit leidend, wandte ich auf mehrfaches Anrathen die **Oschinsky'sche Gesundheits-Seife** nach Vorschrift an. Nach Verbrauch von nur **3 Flaschen Gesundheits-Seife** war ich von meinem Leiden befreit, was ich zum Wohle daran Leidenden hiermit veröffentliche und Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz 6, meinen besten Dank abstatte.

Carowane bei Breslau, im März 1869.
R. Fuhrmann, Gutsbesitzer.

Senden Sie mir wieder für 2 *Rl.* **Gesundheits- und Universal-Seifen** gegen Vorschuß. **Die Seifen** haben sich gut bewährt bei bösen **Beinen, langjährigen Geschwüren** ꝛc.

Treffurt, den 8. Februar 1869.
Werneburg, Schuhmachermeister.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in **Halle: A. Hentze,** Schmeerstr. 36, **Aschersleben:** Frau **B. Friedenberg; Cönnern: Th. Müller; Düben: E. Schulze; Eisleben: A. Kühne; Merseburg: C. H. Schulze; Querfurt: C. Burow; Wittenberg: R. Glück; Weißenfels: C. F. Zimmermann.**

! Für Tischler !

In einer lebhaften Provinzialstadt mit Eisenbahn-, Schifffahrts- und Fabrik-Verkehr soll Familienverhältnisse halber ein Haus, worin seit längerer Zeit eine schwunghafte Tischlerei getrieben, mit 4 Wohnungen, Garten, Hausplan, geräumiger Tischler-Werkstatt mit 4 Hobelbänken und sämmtlichem kompleten Handwerkszeug verkauft werden. Forderung 2800 *Rl.*, Anzahlung 600 *Rl.* Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Gesucht.

Ein junges, braves Mädchen wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein Material- oder Kurzwaaren-Geschäft wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen sub S. U. werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Jedes Mittel, wenn es wirklich Erfolge erzielt hat, welche nicht etwa Zufälligkeiten unterworfen sind, kommt bald in Aufnahme und erwirbt sich durch seine Wirksamkeit mannigfache Anerkennungen. Solches wollen wir auch in Nachstehendem von dem vegetabilischen Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.,** Halle a/S., Leipzigerstr. 109, beweisen, welcher durch seine heilkräftige Wirksamkeit vortreffliche Erfolge erzielt hat.

Ew. Wohlgeboren! Ich nehme Veranlassung, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank zu sagen für das Resultat, das ich von der Anwendung Ihres Balsams in 2 Flaschen à 1 *Rl.* bekommen habe. Ich litt lange Zeit an Kopfschweiß, durch welchen ich leicht Erkältungen ausgesetzt war, und die Folge war, daß ich einen nervösen Kopfschmerz bekam, wodurch ich fast sämmtliche Haupthaare verlor. Ihrem Balsam ist es jedoch gelungen, das noch gebliebene Haar zu befestigen und neues in dichter Fülle hervorzurufen, daher kann ich Ihren **Esprit** nicht genug loben.

Riesa, den 21. März 1869. Wirthschafts-Insp. **Höfler.**

Ein Zeugniss dankbarer Eltern.

Nachdem ich nun über ein Jahr Ihren Kraftgries bei meinen Zwillingen und ebenso wieder bei dem jüngst geborenen Kinde mit so außerordentlichem Erfolge angewandt habe, kann ich jetzt doch nicht umhin, Ihnen dafür noch einmal meinen wärmsten Dank zu sagen, indem Ihr Fabrikat zur Ernährung für Kinder wohl unübertrefflich ist. Daß er sowohl für gesunde wie **kranke Kinder der beste Hausschatz** ist, hat sich bei meinen Zwillingen am schlagendsten bewiesen, indem ich die Erhaltung derselben **lediglich der Anwendung des Kraftgrieses** zuzuschreiben habe und wünsche, daß Ihr Fabrikat zum Wohle der Menschheit die weiteste Verbreitung finden möge.

Hötensleben, den 1. Mai 1868. **Theodor Oster,** Bäckermeister.

In P. à 8 u. 4 *Sgr.* ächt zu beziehen durch das Haupt-Depôt von **C. H. Wiebach** in Halle. Depôts werden noch errichtet.

Ausverkauf.

Wegen möglichst baldiger Aufgabe des Geschäfts verkaufe meine sämmtlichen noch vorhandenen und stets als gut anerkannten Posamentier-, Woll- und Weißwaaren **20 %** **unter dem Einkauf.**

gr. Steinstr. 13, Auguste Zesch, gr. Steinstr. 13.

In meinem im Neubau begriffenen Hause, große Steinstraße 10, sind noch 2 Wohnungen 2 u. 3 Treppen hoch, je aus 8 Pièces bestehend, zu vermiethen.

Ebenso Barfüßerstraße 1 ein Verkaufsladen nebst Wohnung.

Sämmtliche Localitäten sind zum 1. October d. J. zu beziehen.

A. Haassengier,
Halle a/S.

Feinen holländischen Rauchtaback
der Firma
Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie.
te Amsterdam

empfehlen **H. Chr. Werther & Cie** in Halle a/Saale, Brüderstrasse 16,
Otto Thieme " " Geiststrasse 13.

Half Canaster	à 7 *Sgr.*	**Canaster No. 1**	à 12 *Sgr.*
T Zoors	" 8 *Sgr.*	**Varinas No. 1**	" 16 *Sgr.*
H Zoors	" 10 *Sgr.*	**Varinas No. 0**	" 20 *Sgr.*

Bei Abnahme grösserer Posten entsprechenden **Rabatt** und Verpackung nach Wunsch des Bestellers.

Ritterguts-Verkauf

in der Prov. Sachsen, nahe der Bahn u. Kreisstadt, angenehm gelegen, mit über 500 Morgen Areal, guten Wiesen, Gärten ꝛc., neuen herrschaftl. Gebäuden, completem Inventarium nebst sehr frequenter Ziegelei ꝛc., bei 16—20 Mille baarer Anzahlung. Reellen Selbstkäufern Näheres durch den Besitzer sub R. B., einzusenden an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein gut empfohlener Feldbüter wird gesucht. Näheres ertheilt Gastwirth **Fritsche** in Eisdorf bei Teutschenthal.

Hauslehrer verlangt.

Verlangt wird ein junger Mann, um als Hauslehrer nach Nord-Amerika zu gehen. Muß Musik und etwas Englisch verstehen. Adressen H. F. gezeichnet nimmt der Oberkellner im „Kronprinzen" entgegen.

Offene Stelle für 1 Wirthschafterin gesetzten Alters, welche besonders die Wäsche zu leiten versteht, und im Plätten geübt ist. Näh. bei Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Annonce!

Ein mit der einfachen Buchführung vertrauter und mit guten Zeugnissen versehener junger Mann sucht als Verkäufer oder Lagerdiener sofort Stellung.

Gef. Offerten beliebe man O. B. 125. poste restante Delitzsch abzugeben.

Ein tüchtiger Oeconomie-Verwalter und eine Wirthschafterin, die namentlich der feinen Küche gewachsen sein muß, finden Stellung und erfahren Näheres bei persönlicher Vorstellung durch **A. Kriele.**

Einige Actien der allgemeinen Deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „die Union" zu Weimar sollen verkauft werden. Näheres durch **A. Kriele.**

Bei einer erfahrenen Hebamme in der Nähe von Leipzig finden Damen, welche ihre Niederkunft zurückgezogen abwarten wollen, Monate zuvor Aufnahme.

Näheres unter L. W. # 33 poste restante Filiale No. 4. Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186904 25-10/fragment/page=0010

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 6½ Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am **3. Mai d. J.**

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr. kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden **diese wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt,

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-**Gewinne betragen 2mal **250,000,** 2mal **150,000,** 2mal **100,000,** 2à**50,000,** 2à**30,000,** 2à**25,000,** 4à**20,000,** 4à**15,000,** 4à**12,000, 11,000,** 7à**10,000,** 2à**8000,** 6à**6000,** 17à**5000, 4000,** 23à**3750,** 14à**3000,** 105à**2500,** 105à**2000,** 6à**1500,** 11à**1200,** 314à**1000,** 14à**750,** 477à**500,** 6à**300,** 355à**250,** 249à**200,** 43100à**150, 125, 117, 110, 100, 50, 30.**

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **122,000** und **jüngst am 3. März schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in der **Provinz Sachsen ausbezahlt.**

Jede Bestellung auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Ein tüchtiger erster Verwalter wird zum sofortigen Antritt für eine größere Wirthschaft gesucht. Portofreie Offerten mit beigefügten Zeugnissen bittet man an Hrn. **R. Beyer** auf Kreischau b. Weißenfels einzusenden.

(Familien-Festgedichte bester Art und poetische Scherze enthält:)

Ludwig Schellhorn,
120 auserlesene

Geburtstags-, Namens-, Hochzeits- und Neujahrs-Gedichte, Polterabend-Scherze, Stammbuchsverse und 42 Trinksprüche.

Achte Auflage. Preis **15** Sgr.

Ein schönes Gedicht ist bei Familienfesten von großem Werthe. Diese Sammlung von **120 bester Gelegenheitsgedichte** ist mit solchem Beifall aufgenommen, daß jetzt die achte verbesserte Auflage davon veranstaltet werden mußte.

Vorräthig:
Halle in der **Pfeffer**schen Buchhandlung (Brüderstraße 14),
Naumburg bei **Domrich,** — **Eisleben** bei **Reichardt,** — **Zeitz** bei **A. Huch.**

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Böllbergasse Nr. 1, 1 Tr.

Ein stud. theol. in höhern Semestern wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Näheres Geiststraße Nr. 12.

---

25 bis 30 Steinmetzer finden bei angemessenem Lohne und unter Vergütung des Reisegeldes dauernde Beschäftigung in der Steinmetz-Werkstatt des **J. C. Blech** in **Leipzig,** vor dem Windmühlenthor Nr. 7.

Ein Leiterwagen mit Plane, fast noch ganz neu, für jeden Handelsmann passend, steht zum Verkauf im Gasthof zum **goldenen Hirsch.**

Unterfertigter bezeugt hiermit, daß ich den Breslauer **weißen Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer,** aus der Spezerei-Handlung des Herrn Angelo Belloni in Komorn, sowohl bei meinen eigenen Kindern, als bei mehreren anderen Personen, und zwar gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten, Lungen-Verschleimung, schweren Athmen (Asthma) mit vorzüglichem Effekt und Ergebniß angewendet und verordnet habe, folglich Denen, die mit dergleichen Uebeln behaftet sind, mit Zuversicht empfehlen kann, ausgenommen, wo der Husten mit Entzündung verbunden ist.

Komorn, 31. März 1863. **Ignatius Horvath,**
Herrschaftlicher Primatial-Arzt.

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Zugleich theile ich Ihnen mit, **daß ich den Brust-Syrup bei der hiesigen medicinischen Fakultät untersuchen ließ, welche selben approbirte und den Verkauf zuließ.** Auch wird derselbe bereits von vielen Aerzten empfohlen, und gewinnt, wie Sie aus den größeren Bestellungen ersehen, immer bedeutenderen Absatz.

Schließlich bestätige ich den Empfang Ihres Werthen vom 16. ꝛc. und zeichne mich
Prag. Achtungsvoll **F. Vseteka,**
Apotheker zum „weißen Einhorn“.

Dieses Hausmittel ist nur allein ächt zu haben in **Halle** bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 36, sowie

Aken a/Elbe: **H. E. Langenstedt.**
Alsleben: **A. Schlegel.**
Artern: **Th. Poppe.**
Aschersleben: **Ferd. Göhler.**
Ballenstedt: **L. Grauel.**
Bitterfeld: **J. G. Schenke.**
Calbe a/S.: **C. Freitag.**
Cöthen: H. A. Unger.
Cölleda: **A. Grieben.**
Cönnern: **Wilh. Eckstorm & Co.**
Coswig: **Herm. Elstermann.**
Delitzsch: **H. Donath.**
Dessau: J. Schindewolf.
Dommitzsch: **J. G. Neumüller.**
Düben: **Ed. Schoebe.**
Egeln: **Ferd. Heil.**
Eilenburg: **Kiesewetter & Co.**
Eisleben: **Heinrich Schmidt.**
Erfurt: Ed. Crosta.
Freiburg a/U.: **J. C. Dietrich.**
Gräfenhainichen: **O. Richter.**
Gröbzig: **M. Apelt.**
Halberstadt: **Friedr. Robolsky.**
Heiligenstadt: **A. G. Walter.**
Hildburghausen: H. Emmerding.
Hohenmölsen: **A. Lehmann.**
Jessen: **Aug. Zickler.**
Kemberg: **Rob. Brömme.**
Langensalza: **Alwin Beltz.**
Löbejün: **G. Heuer.**
Lützen: **Carl Heer.**
Magdeburg: J. F. Baum.
Mansfeld: **F. Hohenstein.**
Merseburg: **Gustav Lots.**
Mühlhausen: **Chr. Beutler's Söhne.**
Naumburg: **Louis Lehmann.**
Nebra: **S. F. Teudloff.**
Nordhausen: **Wilh. Seering.**
Querfurt: **Carl Burow.**
Roitzsch b. Delitzsch: **Oscar Schröter.**
Schafstädt: **Carl Fromme.**
Sangerhausen: **F. G. Oswald.**
Schkölen: **Ad. Gottschalg.**
Schleusingen: **Friedr. Fischer.**
Schmiedeberg: **A. Booch & Sohn.**
Schraplau: **F. L. Naumann.**
Stumsdorf: **A. Rödel.**
Suhl: **L. O. Manitius.**
Torgau: **J. F. Wehner.**
Weißenfels: **H. Schumann.**
Wernigerode: **C. W. Klare.**
Wettin: **Bruno Knauff.**
Wiehe: **F. E. Rausch.**
Worbis: **F. Loewentraut.**
Zeitz: **Rich. Müller.**
Zerbst: **Müller & Gündel.**
Zörbig: **F. W. Reimboth.**

„Vulcanöl“,

aus den Erdquellen der

„Volcanic-Oil-Company in West-Virginia“,

für dessen Echtheit der Königl. Hof-Spediteur **Valette** in Berlin garantirt und welches ausweislich mehrerer zur Einsicht bereit liegenden Atteste vereideter Chemiker ganz säurefrei, außerordentlich fett, jedoch so beschaffen ist, daß es seinen ganzen Fettgehalt der Maschine zuwendet und keinen Rückstand läßt, bei 20–25° R. flüssig bleibt, bei der größten Wärme nicht abfließt, die Maschinentheile stets blank und rein hält, durchaus nicht feuergefährlich, zum Schutz vor Entwendung weder in den Lampen brennt, noch als Schuhschmiere zu gebrauchen ist und im Verbrauch gegen Rüböl 30–40% spart, hält stets auf Lager und empfiehlt solches als vorzüglichstes und billiges Schmiermaterial.

Das alleinige Commissionslager für **Halle** und Umgegend von

Fried. Krüger, Geiststraße 42,

welcher nachstehende Atteste über die Brauchbarkeit jedem ertheilt und Proben zum Versuch verabfolgt.

Attest des Dr. **Zinreck,** der k. k. österr. Ausstellungs-Commission **J. Wöttitz** in Paris, der k. k. österr. Militär-Commission für die Pariser Ausstellung, der Baumwollenspinnerei von **v. Bolzano** in Schlan, der Seidenspinnerei von **v. Wunster** in Andelfingen, der Zuckerfabrik zu Cöthen, der Papierfabrik zu Bautzen, der Dampfschifffahrts-Direktion zu Magdeburg, der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft in Erfurt, der Bergwerks-Direktion in Michelstadt, der Maschinenfabrik von **J. V. Hufnagel** in Stettin ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Einige Fuhren schöne Futterrüben sind noch abzulassen. **L. Hildebrand,**
„Bölberger Mühle“ bei Halle.

Eine junge Dame von außerhalb, welche schon längere Jahre sich in Geschäften bewegte, wünscht Stellung in einem feineren Verkaufs-Geschäft.

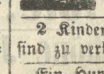
Gütige Auskunft ertheilen Frln. **Geschw. Schwer,** Leipzigerstr. 93.

5000 alte, gut erhaltene Dachziegel sind preiswerth zu verkaufen
Halle, Packhofplatz Nr. 3.

Schaafe und Lämmer sind zu verkaufen in Büschdorf Nr. 1.

Eine starke **Zugkuh** steht zum Verkauf in
Löbnitz Nr. 22.

Gute Hauspähne sind in Fuhren abzulassen Mühlgraben Nr. 3.



Ein junges, in leichten Zug passendes Pferd ist zu verkaufen in
Kütten Nr. 11.

---

2 Kinderwagen, 1 Wiege u. 1 Kindermantel sind zu verkaufen kl. Steinstraße Nr. 2.

Ein Hund zugelaufen; abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei **Wilhelm Meinhardt**
in Reideburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186904 25-10/fragment/page=0011

Deutsche Lebens-, Pensions- & Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam.

Die Gesellschaft bietet unter den **vortheilhaftesten** und **liberalsten** Bedingungen Gelegenheit zu Abschlüssen aller Arten von **Lebensversicherungen** auf den Todes- sowie Erlebensfall.

Die Beiträge sind **niedrig** und **unverlierbar**, verringern sich von Jahr zu Jahr durch zu vertheilende **Dividenden**. Nähere Auskunft ertheilt jeder bei der Gesellschaft schon Versicherte, sowie sämmtliche Vertreter und Unterzeichneter.

General-Agentur zu **Halle a/S.**,
N. R. Levy.

Thätige Agenten werden jeder Zeit angestellt.

Zabel's Bade-Anstalt
in Halle a/S., im „Fürstenthal",

im Besitz eigner, anerkannt sehr **heilkräftiger, gehaltreicher Soole** der **„Fürstenthal-Soolquelle"**, eröffnet die **Sommer-Saison** für **irisch-römische**, so wie **alle Arten Wannenbäder am 1. Mai.**

Das irisch-römische Bad ist den vielfachen Wünschen entsprechend wesentlich erweitert und neu decorirt.

Für Fabrikanten und Kaufleute empfiehlt **Signirtusche** zum Signiren der Kisten, Fässer und Säcke in 1/1 ℔ Stücken à 7½ Sgr.

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer
ohne Schwefel und Phosphor à Pack 3 Sgr., für 1 Thlr. 12 Pack, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Sommerlogis-Vermiethung mit Gartenpromenade.

In Giebichenstein in der Nähe des Bades Wittekind, Trothaer Straße Nr. 17, sind 2 fein möblirte freundliche Sommerlogis (hohes Parterre und 1 Treppe hoch), jedes aus tapezierter Stube, Kammer und Küche bestehend, nebst Gartenpromenade zu vermiethen und können sofort bezogen werden. Näheres im Hause selbst beim Hausmann, oder in Halle, gr. Steinstraße 6 im Laden.

NB. Das Grundstück liegt in einem der gesundesten, ruhigsten und romantischten Theile von Giebichenstein, und der Garten an und für sich bietet durch seine schönen Anlagen, romantischen Aussichtspunkte und Bergterrassen einen reizenden Aufenthalt und viel Unterhaltung.

Reitstöcke, Reit- und Fahrpeitschen vom einfachsten bis höchsten Luxus empfiehlt zu den reellsten Preisen

Richard Pauly, große Steinstraße **Nr. 8.**

Beste engl. Schmiedenusskohlen

frisch aus den Kähnen billigst bei **Klinkhardt & Schreiber.**

Flüssiger Leim à Fl. 2 Sgr. **Neuer Kitt** für Glas, Porzellan, Stein ꝛc., à Fl. 3 Sgr. **Echt holländische Möbelpolitur**, um alle Möbel billig und mit geringer Mühe glänzend polirt herzustellen, à Fl. 4 Sgr. **Aromatische Kräuterseife**, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfehle als feinste und beste Toiletteseife à Stück 5 Sgr. **Comprimirte Rosenpommade**, ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, in Blechdosen à 5 Sgr. **Echtes Klettenwurzelöl**, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, à Fl. 7½ Sgr. Mit Königl. Sächs. Concession. **Motten-Pulver.** Zweckdienliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w. in Büchsen à 5 Sgr.

Zu haben bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 1.

Krinolinen

von 7½ Sgr. bis 3 Thlr. in größter Auswahl wieder angekommen.

Mantillen, Spitzentücher und **Rodunten** von 1½ Thlr. an empfiehlt

Ernst Pfabe,
große Ulrichsstraße Nr. 8.

Schmuck-Waaren.

Broschen, Ohrringe, Shlipsnadeln, Medaillons, Roulettes, Bieruhren, Gürtelschlösser, Fingerringe, Manschettenknöpfe, Colliers, Kopfspangen, Jed-, Wachsperlen u. Corallenketten, Schildpatt-, Jed- u. vergoldete Armbänder,

Talmi-Gold-Uhrketten,
Stahl-Uhrketten,
Jed-Uhrketten,

in den neuesten Mustern billigst bei

Louise Viole, **gr. Ulrichsstr. Nr. 10.**

Vorzüglich schöne Java-Deck-Tabacke,

sehr vortheilhaft in Arbeit, empfehlen billigst

Heime & Bieler,
Bahnhofsstr. Nr. 11.

Zur Kenntnißnahme!

Am Sonnabend den 24. und Sonntag den 25. April bis Mittag 12 Uhr bin ich im **„Goldenen Ring"** zu Halle a/S. für Gicht-, Rheumatismus-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke zu sprechen.

Dr. **Müller,**
praktischer Arzt
aus **Berlin.**

Brustbonbon,

den **Stollwerck**'schen gleich, **nur in ihren Bestandtheilen verstärkter** und dabei 25 % billiger, empfiehlt als **vorzüglichstes Hausmittel bei Catarrhen der Athmungsorgane** u. dergl. à ℔ 15 Sgr. oder Packet 3 Sgr. täglich frisch

Herrmann Schliack,
Rannische Str. Nr. 11, Halle.

Mein Hauptdepot für Halle und Umgegend befindet sich bei Herrn **Carl Brodkorb** jun., kl. Ulrichsstr. Nr. 9, und sind meine anerkannt vorzüglichen Brustbonbon noch außerdem bei den Herren **Sonnemann** in Ammendorf, **Carl Fromme** in Schafstedt, **J. F. Teutloff** in Nebra, **R. Hedler** und **Hermsdorf** in Querfurth und **A. Naumann** in Neutz zu haben. Reflektanten auf meine Bonbon bitte ich, sich an Hrn. **Carl Brodkorb** wenden zu wollen.

Gartenmöbel
in immenser Auswahl.
Neu: Fer rustique-Möbel.

Fabrikation aller Art
für Garten & Hausbedarf
F. W. SCHRÖDER
HALLE a/S
Permanente Ausstellung für neue Erfindungen der Eisen-Industrie häuslich-praktischer Gegenstände.
Preislisten franco & gratis
schmiedeiserner Möbel

Els. Bettstellen.
Spiral-Einsatzmatratzen
für Holzbetten 10jähr. Garantie.

Die Bel-Etage in der Rathhausgasse Nr. 15 ist zu vermiethen zum 1. Juli od. 1. October für 260 Thlr.

Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

---

1 Kutschwagen ist billig zu verkaufen
Glauchaische Kirche Nr. 1.

Freitag den 30. April cr.
Abends 8 Uhr
Generalversammlung des
Gewerbe-Vorschuß-Kassen-Vereins
zu **Zörbig,**
eingetragene Genossenschaft,
im Grolp'schen Lokale.

Tagesordnung:

1. Mittheilung des Kassen-Abschlusses pro März;
2. Mittheilung über Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Ueber Herabsetzung des Zinsfußes.

Zörbig, den 23. April 1869.

J. Geisenheyner, Vorsteher.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818690425-10/fragment/page=0012

Dritte Beilage zu № 95 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonntag den 25. April 1869.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Berlin, Sonnabend den 24. April. Se. Maj. der König empfing heute die Mitglieder der internationalen Conferenz der Vereine zur Pflege im Felde verwundeter oder erkrankter Krieger und hielt an dieselben eine anerkennende Ansprache, welche die Hoffnung kundgab, daß von den freiwilligen Berathungen die günstigsten Resultate für die Neutralisirung der Sanitätspflege im Kriege zu erwarten seien, und folgendermaßen schloß: „Möge der Fall Ihrer Wirksamkeit im Kriege oder bei Landesnothständen noch lange, recht lange nicht eintreten. Kommen aber solche Heimsuchungen, so möge verdienter Erfolg Ihre Bemühungen lohnen."

Deutschland.

Berlin, d. 24. April. Die von mehreren Zeitungen gebrachten Notizen über das von der Finanzverwaltung ausgearbeitete Zuckersteuerproject sind, wie die „Spen. Ztg." vernimmt, überall unzutreffend. Das Project soll vielmehr, unter Beseitigung der gegenwärtigen prohibitiven Eingangszölle und des Differenzialzolles für den für Siedereien eingehenden Zucker, lediglich die Beförderung der nationalwirthschaftlichen Interessen, d. h. die Steigerung des Zuckerverbrauchs durch mäßige Eingangszölle im Auge haben, es scheint demnach die in der vorjährigen Sitzung des Zollparlaments warm empfohlene Zuckersteuerreform vollständig zu verwirklichen.

Hannover, d. 22. April. Nach einer Notiz im „Hannoverschen Courier" wird König Wilhelm I. am 23. Mai hier eintreffen, am 24 eine große Parade auf dem Waterloplatz abhalten und am 25. nach Bremen fahren.

Vermischtes.

— Marburg, d. 20. April. Gestern Abend um 11 Uhr ist der Vicekanzler der hiesigen Universität, Prof. Dr. Löbell, in Folge eines Schlagflusses im 79. Lebensjahr gestorben. Derselbe war als solcher ständiaes Mitalied der nach der octroyirten Verfassung von 1853 neu geschaffenen ersten Kammer und trat in dieser ganz allein für die von Hassenpflug gestürzte kurhessische Verfassung von 1831 wiederholt in die Schranken. Nach der im Jahr 1862 erfolgten Wiederherstellung der letzteren wurde er von hiesiger Stadt als Landtags-Abgeordneter gewählt, bekleidete dieses Amt, bis die Landtagssession 1866 ablief und trat nicht wieder in Thätigkeit. Auch gehörte Löbell zu den nach Berlin berufenen kurhessischen Vertrauensmännern. Vor drei Jahren feierte er sein 50jähriges Doctor- und voriges Jahr sein 50jähriges Professor-Jubiläum, erhielt am letzteren von der hiesigen Universität einen werthvollen silbernen Pokal als Angebinde verehrt und vom König von Preußen den Titel „Geheimer Justizrath". Im Laufe dieses Sommers hoffte er auch seine silberne Hochzeit zu feiern, zu welcher Hoffnung ihn seine bis kurz vor seinem Tode ihm stets eigen gewesene Rüstigkeit und Gesundheit wohl berechtigen durfte.

— Der bekannte Componist Dr. J. K. G. Löwe (aus Löbejün gebürtig), früher lange Jahre Musikdirector in Stettin, ist am 20. d. in Kiel, wohin er sich seit einigen Jahren zurückgezogen, als Siebziger gestorben.

— Der Vereinstag derjenigen deutschen Arbeiter-Vereine, welche dem Grundsatze der überwiegenden Selbsthülfe treu geblieben sind, wird diesmal früher als in sonstigen Jahren zusammentreten, nämlich am 23. Mai in Kassel. Die Anberaumung auf den 2. Mai ist von dem provisorischen Vorort Nürnberg wegen Verhinderung vieler norddeutscher Vereine, sich in dieser Zeit am Vereinstage zu betheiligen, zurückgenommen worden, und am Pfingstfest selbst (16. Mai) sind wiederum viele süddeutsche Vertreter durch ihren Consumvereinstag in Mannheim zurückgehalten. Durch ein merkwürdiges Zusammentreffen ist die General-Versammlung der Schweitzer'schen Arbeiterschaften ebenfalls zum 23. Mai nach Kassel berufen worden. Hoffentlich wird es nicht zwischen den beiden Parteien dort zu ärgerlichen Conflicten kommen.

— Köln, d. 23. April. Nach der heutigen „Köln. Ztg." entbehrt das seit mehreren Tagen umlaufende Gerücht von einem ferneren Geständniß in Sachen des Theaterbrandes der thatsächlichen Begründung. Es liegt einstweilen kein anderes Geständniß vor, wie das vielfach variirende der Ursula Schmitz. Die von der Staatsbehörde angeordneten Nachforschungen im Brandschutt des Theaters wurden überaus sorgsam betrieben, indem sämmtlicher Schutt durchgesiebt wurde. Außer der bereits erwähnten Auffindung einer Anzahl von Knochenstücken sind noch an bemerkenswerthen Objecten gefunden worden: ein Stück Schädel, ein Stück Kopfhaut mit den noch daran befindlichen Haaren, Reste eines Kissen-Ueberzuges mit einem darauf gelegenen kleinen Haarzöpfchen und sonstige Reste von Stoffen. Einige an solchen Zeugresten bemerkte bräunliche Flecken haben Anlaß gegeben, dieselben durch den Chemiker Dr. Lesimple untersuchen zu lassen, um zu ermitteln, ob die Flecken etwa von Blut herrühren. Diese Untersuchung ist noch nicht beendet.

— Glogau, d. 21. April. Ein entsetzliches Unglück hat sich heute Vormittag 8 Uhr hier ereignet. Mehrere Pioniere des Niederschlesischen Pionier-Bataillons Nr. 5. sollten im Uebungs-Depot des Bataillons, welches vor dem preußischen Thore am Pionier-Uebungs-Platz gelegen ist, angefangene Scheiben fertig machen resp. schadhafte repariren. Zu diesem Behufe war Kleister gekocht worden, und um denselben aufzubewahren, wurde vom Depot-Unteroffizier Legler eine Büchse hergegeben, in welcher vor einigen Jahren dem Bataillon Nitro-Glycerin zugeschickt worden war. Diese, sowie die anderen Büchsen waren damals nach ihrer Entleerung sorgfältig gereinigt und dann theils zum Aufbewahren von Farben verwendet, theils zerschnitten worden. Die Büchse, welche Unteroffizier Legler heute zur Aufbewahrung des Kleisters anwies, war seit länger als Jahresfrist zur Aufbewahrung von Oelfarben benutzt worden. Der Pionier Kolecki, ein gelernter Klempner, welcher den Kleister kochte, legte die Büchse, die er verlöthet vermuthete, an's Feuer, damit die Verlöthung sich loslöse. Während Unteroffizier Legler und Pionier Kolecki am Feuer stehen, erfolgte nach einiger Zeit eine furchtbare Explosion der Blechbüchse. Große Stücke Blech rissen dem Kolecki den Unterleib auf und drangen in die Eingeweide, während Legler Verwundungen am Arme und im Gesichte erhielt. Beide wurden sofort nach dem Militär-Lazareth gebracht, woselbst Kolecki nach zweistündigen Leiden gestorben ist; der Zustand des Legler wird als nicht gefährlich bezeichnet.

— Neapel, d. 18. April. Wo gestern am Fosse del Grano das Theater Bellini stand, erblickt man heute einen rauchenden Trümmerhaufen, aus welchem noch mitunter Flammensäulen drohend aufsteigen. Gestern Abends sollte in dem Theater „Ernani" zum ersten Mal gegeben werden, als gegen 7 Uhr plötzlich die Flammen aus dem Gebäude herausschlugen, und in wenigen Augenblicken das ganze leichtgebaute Innere in ein einziges Flammenmeer verwandelten. Prasselnd stürzte alles zusammen, und bald standen nur noch die Mauern, welche eine ganze Hölle umgaben. Es goß der Regen nieder, und der Wind blies mitunter ziemlich heftig aus Süden. Da wurden denn ganze Feuergarben senkrecht empor oder seitwärts gegen den Palast Tommaso getrieben, dessen Gebälke theilweise anbrannte und die größten Besorgnisse vor einer weiteren Verbreitung des Brandes erregte. Die Pompiers und das Militair arbeiteten mit riesigen Anstrengungen, was bei dem heillosen Wetter keine kleine Aufgabe war. Nach langem fruchtlosen Bemühen gelang es ihnen, den Brand zu isoliren; vom Theater selbst aber etwas zu retten, daran konnte natürlich keinen Augenblick gedacht werden. Glücklicherweise befand sich niemand im Theater, und so sind keine Opfer zu beklagen.

— (Vom Vesuv.) Nachrichten aus Neapel zufolge zeigt sich der Visuv wieder etwas unruhig. In der Gegend des Sees von Lesina traten verschiedene Thermalquellen von hohem Wärmegrade zu Tage, und im Tunnel der Eisenbahn von Ariano öffneten sich sogenannte Mofetten (Schwefeldampf-Ausströmungen), so daß die Arbeiten daselbst eingestellt werden mußten.

— London, d. 20. April. Mit dem Schiffe „Red Jacket" sind 10,000 Büchsen australischen Hammelfleisches als erste Versendung der Melbourne-Meat-Preserving-Company hier eingetroffen. — Eine ähnliche Untersuchung wie die gegen die Directoren der Actienbank Overend, Gurney und Comp. und der Merchant's Company, hat vor dem Lord-Mayor begonnen, indem S. G. Finney, der frühere Verwalter der „English Joint Stock Bank" angeschuldigt ist, die Bücher mit betrügerischer Absicht falsch geführt zu haben. Aus der Anklage geht hervor, daß die Directoren diese falsche Buchführung veranlaßt haben sollen, um höhere Dividenden zahlen und das Publikum betrügen zu können. Als Ankläger tritt einer der Actionäre auf, welcher 4000 L. durch dieses Verfahren einbüßte. — Die Baumwollspinnerei von Swain u. Comp. in Manchester wurde nebst ihrem ganzen Inhalte, 19,000 Spindeln und 400 Webstühlen, ein Raub der Flammen. Man schätzt den Schaden auf 30,000 Pfd. Sterl.

— [Aus den amerikanischen Steinöl-Gebieten.] Bekanntlich hat Amerika zuerst das Petroleum ausgebeutet, das übrigens schon im hohen Alterthume bekannt war. Ein Speculant, den man später den „Oelkönig" nannte, nahm im Jahre 1853 zuerst die Sache in Angriff. Unter den berühmten Steinöl Gewinnern steht auch Coal oil Johnny obenan, der eine Wittwe Namens Mac Clintock beerbt hatte, die auf ihrer Farm verbrannte, von der sie eine tägliche Revenue von 2000 Dollars zog. Dieser Johnny verblüffte New-York durch seine extravaganten Narrheiten. Unter Anderm gab er einem Kutscher Wagen und Pferde als Trinkgeld und recrutirte eine Seiltänzertruppe, in der jedes Mitglied mit Diamantringen und Nadeln erschien. Nachdem er in 20 Monaten acht Millionen verschwendet hatte, ist er heute Thürsteher des Circus, den er organisirt hatte.

— Sechs Aegyptier sind dieser Tage in Wien eingetroffen, welche sich in der Staatsdruckerei in allen Fächern der Typographie ausbilden und Träger der neuesten Fortschritte dieser Kunst-Inoustrie in ihrem Lande werden sollen. Die jungen Leute machen durch ihr intelligentes Aussehen den besten Eindruck und legen große Lernbegierde an den Tag. Sie wurden auf Kosten des Vicekönigs nach Wien geschickt.

— Ueber einen Kampf der Mannschaft des britischen Kriegsschiffes Cockchafer mit den Dorfbewohnern in der Nähe von Schateu (Swatow) an der chinesischen Küste zwischen Futscheu und Hongkong, welcher sich aus einem Mißverständnisse entspann, wird berichtet: Lieutenant Kerr, ein Offizier jenes Kanonenbootes, machte eine Uebungsfahrt mit Booten den Fluß hinauf. Nicht weit von Swatow wurde er mit allen möglichen Wurfgeschossen von den Dorfbewohnern angegriffen, weil diese, wie sich später herausstellte, der Meinung waren, die Engländer wollten sich in einen zwischen den dortigen Dörfern wüthenden Streit einmischen. Lieutenant Kerr ging an's Land und wandte sich an einen wohlgekleideten Chinesen mit der Frage nach dem Ortsvorsteher, bei dem er sich beschweren wollte. Dieser Mann aber,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186904 25-10/fragment/page=0013

der sich später als der gesuchte Ortsvorsteher selbst auswies, wich aus, wollte keine Auskunft geben und weigerte sich auch, als Zeuge für den Vorfall mit nach Swatow zu gehen. Inzwischen näherten sich die Eingeborenen wieder und begannen mit den aus den Häusern geholten Flinten zu feuern, so daß Lieutenant Kerr wieder an Bord und mit seinen Leuten eilig den Fluß hinabging. Allein bei einer Krümmung schnitten ihnen die Eingeborenen den Weg ab und die Boote sahen sich von etwa 1000 Mann umgeben und einem Kugelregen ausgesetzt. Glücklicher Weise waren die Sniderbüchsen nicht vergessen worden, und so wurde der Weg doch ohne Schwierigkeit frei gemacht. Da die Mandarinen nicht gesonnen oder in der Lage waren, gegen die wilden Stämme und die muthmaßlichen Rädelsführer etwas zu unternehmen, so nahm Admiral Keppel die Sache in die Hand und am 29. Januar gingen 450 Mann Matrosen und Seesoldaten nebst 2 Feldgeschützen in 5 Schiffen den Fluß hinauf. Die Eingeborenen hatten sich inzwischen mit Erdwerken möglichst verschanzt und trotzten auf ihre Stärke. Bald war jedoch ihr Widerstand gebrochen. Die Sniderbüchse that ihre Schuldigkeit, und während englischerseits nur 10 Mann und 3 Offiziere verwundet wurden, war der Verlust des Feindes nicht unbeträchtlich. Der Berichterstatter versichert, daß die Dörfer der Schuldigen verbrannt worden seien.

— [*Räuberunwesen in Griechenland.*] Das Räuberunwesen in Griechenland schildert der Correspondent der Times in Athen als schlimmer denn zuvor. Neben den vielbesprochenen Banden an der Grenze, welche in der Türkei Schutz vor den Folgen ihrer Unthaten in Griechenland suchen und sich nach letzterem wenden, wenn ihnen der türkische Boden etwas zu warm unter den Füßen wird, sind mehrere neue Unternehmungen weit von der Grenze in Gang gebracht worden. Neuerdings hatten sich einige in Attika und Boeotien herumziehende Banden vereinigt, kaum 1½ Meile von Livadia am hellen Tage Stellung genommen und in sechs Stunden 150 Reisende unbehelligt ausgeplündert und theilweise festgehalten. Als die Truppen sich in Bewegung setzten, war das Feld geräumt; die Banditen hatten sich mit den Pferden ihrer Opfer beritten und aus dem Staube gemacht. Man sah sie unter dem Gesange neuer Klephtenlieder mit sieben ihrer reichsten Gefangenen über das Schlachtfeld von Chaeronea reiten. Auch auf dem kleinen Ithaka, der Heimat des edlen Odysseus, statteten jüngst die Schnapphähne einen Besuch ab und brachten einen Gefangenen von der Insel mit, den sie zwangen, um Einlaß in das Haus eines ihm bekannten, vermögenden Mannes zu ersuchen. Als arglos die Thür geöffnet wurde, drang die saubere Gesellschaft ein, machte den Hausbesitzer zu ihrem Gefangenen und führte ihn nach dem Festlande, von wo aus sie ein hohes Lösegeld für sein Leben forderte. Aehnliche Fälle kommen in Masse vor, und der Berichterstatter sieht kein Heil für Griechenland, wenn man sich nicht zu einem Vertilgungskampfe entschließt.

— In New-York erscheinen, wie das new-yorker Journal berichtet, 235 Zeitungen, und zwar 21 tägliche, 11 halbwöchentliche, 123 wöchentliche, 4 halbmonatliche, 30 monatliche und 19 vierteljährliche. Von den täglichen Zeitungen erscheinen 14 in englischer, 4 in deutscher, 2 in französischer und eine in schwedischer Sprache. Die deutschen Blätter heißen: Journal, Staatszeitung, Demokrat und Abendzeitung. Von den 153 wöchentlichen Zeitungen sind 14 deutsche, wobei die Wochenausgaben der deutschen täglichen Zeitungen mit eingeschlossen sind. Von den übrigen 10 ist eine illustrirt (Frank Leslie's illustrirte Zeitung), eine den Handelsinteressen gewidmet (Handels-Zeitung), eine beschäftigt sich mit Musik (Neue Musik-Zeitung), die übrigen sind belletristischen Inhalts. Unter den 30 Monatsblättern ist nur ein deutsches (der Agriculturist). Unter den 19 vierteljährlich erscheinenden ist kein deutsches Blatt.

LITTERARIA.

XII. Sitzung den 26. April, Abends 7 Uhr. 1. Vorträge: a) Hr. Dir. Prof. Dr. Nasemann: Ein französisches Urtheil über gelehrte deutsche Studien. — b) Hr. Berghauptmann Hüssen: Vorlegung einer Karte mit Bezug auf a). — c) Hr. Dir. Dr. Wiegand: Bringt das Fahren auf Eisenbahnen aussergewöhnliche Gefahren für Leben und Gesundheit mit sich? — 2. Geschäftliches.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. April.

Kronprinz. Hr. v. Gimmersbach m. Fam. a. Stuttgart. Hr. Geh. Rath Reichert a. Würzburg. Hr. Rent. Wiemands a. Prag. Hr. Bender m. Frau a. Hamburg. Hr. Fabrik. Esser a. Barmen. Hr. Weber m. Schwest. a. Vegesack. Die Herrn. Kaufl. Krauße a. Magdeburg, Huben a. Cöln u. Dieckhoff a. Bremen.

Stadt Zürich. Hr. Ingen. Wendel a. Cöln. Hr. v. Cinnowsky m. Gem. u. Diener a. Petersburg. Hr. Bauführ. Dermann a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Löwinsohn a. Neuß a/Rh., Schulze u. Schwarzroth a. Magdeburg, Förster a. Salzungen, Nehrhoff a. Grottau, Reimers a. Frankfurt, Kramers a. Swinemünde, Knoche a. Hamburg, Frank a. Meerane, Schröder a. Erfurt, Meichel a. Plauen.

Goldner Ring. Hr. Rent. Röhlich m. Fam. a. Dresden. Hr. Fabrikbes. Löwenstein a. Berlin. Hr. Fabrik. Hachtmann a. Plauen. Hr. Chemik. Rothe a. Chemnitz. Die Herrn. Stud. Koch a. Göttingen, Stephan a. Dresden u. Kreusler a. Gummersbach. Die Herrn. Kaufl. Wachler a. Magdeburg, Gobitz u. Libermann a. Berlin, Rudloff a. Wiehe, Schmidt a. Leipzig.

Goldner Löwe. Hr. Rent. v. Bielefeld a. Gesell. Hr. OAmtm. Jäger a. Lengefeld. Hr. Mühlenbes. Roßner a. Schwerin. Die Herrn. Kaufl. Bieler a. Eisleben, Neschberbrock a. Frankfurt, Bergmann u. Müller a. Berlin, Weck a. Gräfrath, Schröder a. Dessau, Schönberg a. Leipzig.

Stadt Hamburg. Hr. Major a. D. Heinle m. Gem. a. Naumburg. Hr. Rittergutsbes. Kaul a. Emseloh. Frau Bergrevis. Grillo a. Cönnern. Hr. Stud. Wolffenstein a. Berlin. Die Herrn. Ingen. Berger a. Kassel u. Weber a. London. Die Herrn. Fabrik. Neumann a. Berlin u. Schröder a. Pesth. Die Herrn. Kaufl. Hasse, Müller u. Meinel a. Berlin, Engels a. Cöln, Enoe a. Triest, Herwege a. Basel.

Leute's Hôtel. Hr. Rent. Schulze m. Sohn a. Nordhausen. Hr. Bürgermeister Dr. Gebser a. Allstedt. Hr Buchhdlr. Kyantner a. Berlin. Hr Bauunternehm. Schulz a. Wintershausen. Hr. Buchhalt. Weber a. Gerbstädt. Die Herrn. Kaufl. Wattor a. Frankfurt a/M., Hott a. Magdeburg, Israels a. Werner, Sauer a. Hannover, Schneider a. Bremen, Hermann a. Erfurt.

Goldene Rose. Hr. pract. Arzt Dr. Guericke a. Straßberg. Hr. k. Beamt. Tausend a. Meißen. Die Herrn. Kaufl. Rühl a. Stendal, Frankenberg a. Görlitz, Trinkheller a. Würzburg.

Russischer Hof. Hr. Dr med. Haak a. Berlin. Hr. OAmtm. Dangler a. Jerxheim. Hr. OFörst. Grunow a. Minden. Hr. Techn. Dreher a. Dresden. Die Herrn. Kaufl. Hutter a. Magdeburg, Dettler a. Holdenstedt, Sander a. Dortmund, Conze a. Bornau.

Stadt Berlin. Hr. Stud. Cuvinet a. Kassel. Die Herrn. Forstpraktik. Grohmann u. Hennigs a. Eisenach. Hr. Landwirth Zeitschel a. Sigligk. Hr. Getreidehändl. Schleuter a. Dessau. Die Herrn. Kaufl. Jolavitz a. Cernassow u. Schulz a. Magdeburg.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 25. April:

Predigt-Anzeigen.
Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Diaconus Pfanne. Nm. 2 Superintendent D. Franke. (Montag den 26. April Vm. 8 Derselbe.)
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberprediger Weicke. Nm. 2 Diaconus Schmeißer.
Zu St. Moritz: Vm. 9 Oberprediger Bracker. Nm. 2 Diaconus Nietschmann. Vm. 11 Kindergottesdienst Mauergasse 6 Derselbe.
Hospitalkirche: Vm. 11 Oberprediger Bracker.
Domkirche: Vm. 10 Domprediger Zahn. Nm. 5 Domprediger Focke.
Katholische Kirche: Nrg. 7 Frühmesse Kaplan Roderfeld. Vm. 9 Dechant Wille. Nm. 2 Christenlehre Derselbe.
Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nm. 5 Abendgottesdienst Candidat Hachtmann.
Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Seiler. Nm. 2 Kinderlehre Derselbe.
Ev. Lutherische Gemeinde: Vm ½10 Gottesdienst, gr. Berlin 14.
Apostolische Gemeinde: Vm. 10—12 eucharistische Abendmahlsfeier; Nm. 3—4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.
Baptisten-Gemeinde: Vm. 9½, Nm. 3½, und jeden Donnerstag Ab. 8 Predigt von M. Geißler. Rannische Straße Nr. 16.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 10½—12 u. Nm. 1—2 gr. Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel (gesellige Unterhaltung).
Concerte.
Stadtmusikchor (John): Nm. 3½ in „Bad Wittekind".
Militair-Musikchor (Ludwig): Nm. 3½ in der „Weintraube" u. Ab. 7½ in Freybergs Garten.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Der Freischütz", romantische Oper.

Montag den 26. April:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
Stadtverordneten-Versammlung: Nm. 4.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Nm. 2—5 Rathhausgasse 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 8—12 u. Nm. 2—6 gr. Märkerstraße 29. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben.
Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege: Versammlung.
LITTERARIA: Ab. 7 Sitzung in der Dresdener Bierhalle, Kaulenberg 1.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 große Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel, gr. Ulrichsstr. (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring).
Schachclub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle".
Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle.
Thiemescher Gesangverein: 7—9 Uebungsstunde im „Kronprinzen".
Stadt-Theater: Ab. 7 „Haus Heiling", große romantische Oper.
Zabels Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittag ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 25 M. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, übern. i. Cöthen), 11 U. 20 M. Nchts. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
Thüringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P), 11 U. 8 M. Nchts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: **Cönnern** 9 U. Vm. — Löbejün 3¾ U. Nm. — **Querfurt** (Rosleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 M. Nchts. — **Salzmünde** 9 U. Vm. — **Wettin** 3 U. 15 M. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

24. April 1869.

Berliner Fonds-Börse.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102⅜. 4½% do. 93¾. 3½% Staatsschuldscheine 83.
Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 81¾. Italienische Anleihe 54¾. Amerik. Anleihe 88.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 108⅛. Bergisch-Märkische 129½. Berlin-Anhalt 180½. Berlin-Görlitz 75¼. Berlin-Potsdam 185. Berlin-Stettin 131¼. Breslau-Schweidnitz 109⅞. Cöln-Minden 118. Cosel-Oderb. 105⅞. Mecklenburger 73¾. Magdeburg-Halberstadt 135¼. Magdeburg-Leipziger 195. Mainz-Ludwigshafen 134⅜. Märk.-Posen 64¼. Oberschlesische 175. Oesterr. Franzosen 185. Oesterr. Lombarden 125⅞. Rechte Oderufer 87⅛. Rheinische 113½. Thüringer 135¼.
Banken. 4½% Hypotheken-Certificate 100½. Preuß. Hypoth.-Actien 103½. Oesterr. Noten 82⅞.
Wechsel-Course. Hamburg kurz 151½. Hamburg lang 150½. Amsterdam kurz 142. Amsterdam lang 141⅜. London 3 Mt. 23¼. Wien kurz 82¼. Bremen kurz 111⅜. Paris 81¼.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: —. Loco 51½. Frühjahr 50¾. Mai/Juni 49⅞. Juni-Juli 49⅜.
Rüböl. Laufender Monat 10⅞. Herbst 10⅝.
Spiritus. Tendenz: —. Loco 15¹¹/₂₄. Frühjahr 16¹/₂₄. Mai/Juni 16¹/₂₄. — Kündigung 140,000 Quart.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186904 25-10/fragment/page=0014

Vierte Beilage zu № 95 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonntag den 25. April 1869.

8. Bericht

über die Sammlung zur Errichtung des Kriegerdenkmals.

Nach unserer letzten Rechnungslegung der uns übergebenen Beiträge hatten wir einen Kassen-Bestand von Thlr. 2395. 6. 8.

Dazu wurden weiter beigesteuert von

der Gesellschaft Solidität durch Hrn. Oberbürgermeister v. Voß	"	1. — —
Herren Klinkhardt durch Hrn. M. Keferstein	"	1. — —
Herrn Schreiber " "	"	1. — —
		1. — —
Ungenannt " " Oberstlieutenant Schenk	"	5. — —
Hrn. Oekon. Kohnert " " Rechtsanwalt Fiebiger	"	5. — —
" Pastor Kneisel " die Polizei-Verwaltung	"	— 10. —
Ungenannt " "	"	— 15. —
Hrn. Kaufmann Pfaffe	"	1. 6. —
Ungenannt	"	— 10. —
Hrn. Weddy	"	1. — —
" D. D.	"	1. — —
" Pastor Scheele	"	1. — —
" " Friedrich	"	1. — —
	Thlr.	2415. 17. 8.

Ertrag der Kunstausstellung:

Entrée-Billet-Verkauf	Thlr. 266. 5. —	
Inhalt der Büchse (darunter d. 24. März 1 Coup. von 22½ Thlr., den 25. März 1 D.-Friedrichsd'or 11½ Thlr.)	" 97. 2. 6.	
Für Schüler-Billets	" 40. 28. 6.	
Geschenk von Frau Reg.-Rath Gronau	" 30. — —	
" " Hrn. Reißner	" 5. — —	" 449. 6. —
so daß wir jetzt eine Einnahme von		Thlr. 2864. 23. 8.

gemacht haben.

Außerdem wird uns binnen Kurzem der Ertrag einer Sammlung, die bei den größeren Grundbesitzern des Saalkreises d. Hrn. Landrath v. Krosigk gemacht wird, im Betrage von ca. 400 Thlrn. zufließen.

Abzüglich der gehabten Kosten sind diese Beträge bei hiesiger Sparkasse belegt. Um dem so vielfach ausgesprochenen Wunsche, die Errichtung des projectirten Denkmals noch dieses Jahr in Ausführung zu bringen, genügen zu können, brauchen wir nach den Voranschlägen noch ca. 1000 Thlr.

Unter dankbarer Anerkennung dafür, daß uns die Beiträge zu unserer Sammlung aus allen Kreisen unserer Mitbürger mit nur wenigen Ausnahmen sehr reichlich zugegangen sind, sprechen wir es freudig aus, wie sehr wir uns in unserem Streben, ein künstlerisch schönes, dem Jahre 1866 würdiges Denkmal herzustellen, gefördert fühlen, müssen dabei aber doch die (in der Hall. Zeitung Nr. 92) bereits ausgesprochene Bitte wiederholen, unseren mit Sammlungslisten ausgesandten Boten recht zahlreiche Beiträge übergeben zu wollen.

Das Comité.

Frankreich.

Die Belgische und die Französische Regierung spielen gegenseitig Schach, bisher steht jedoch die Belgische Partie besser. Mit einer Bonhommie, die ihres Gleichen sucht, hat bisher Frère-Orban nicht nur La Gueronnière und Rouher, sondern auch den Kaiser getäuscht. Um dem verletzten Ehrgefühl des Französischen Kaisers zu genügen, ging er nach Paris. Als Gegenconcession wurde der Minister des kleinen Staates hier in einer Weise empfangen und mit Schmeicheleien überhäuft, als gelte es dem Monarchen eines mächtigen Staates. Er ließ nun den Gedanken durchschimmern, als hegte er und seine Partei den Verdacht, die Französische Regierung intriguire gegen die jetzige Belgische Regierung mit den Ultramontanen. Allsogleich war Rouher und waren die Minister bemüht, das Gegentheil zu bezeugen und der Kaiser selbst drückte seine Zufriedenheit darüber aus, daß die liberale Partei in Belgien am Ruder sei und bleibe. Nun handelt es sich darum, ein Programm aufzustellen. Die Französische Regierung ließ dem Belgischen Minister den Vortritt. Er lehnte Anfangs die Ehre ab, als er aber gedrängt wurde, rückte er damit heraus, daß er durchaus keine Fusion der Bahnen zuzugestehen beabsichtige. Die Französischen Minister waren wie aus den Wolken gefallen. Sie hatten ihre eigenen Meinungsäußerungen bei den Vorbesprechungen für jene des Belgischen Ministers genommen, weil er denselben nicht widersprochen hatte, sahen sich aber nun getäuscht. Der schlaue Belgier hatte durch seine Passivität in allen Besprechungen ein unbestreitbares Uebergewicht. So plausibel er alle Gründe der Französischen Minister fand, stand er am Ende doch wieder da, wo er Anfangs gestanden; er meinte, er habe nichts zu geben, die Französische Regierung möge fordern. Nun war die Französische Regierung gezwungen, ihre Propositionen zu formuliren. Ehe sie daran ging, wollte sie mit dem Belgischen Minister besprechen, wie weit er etwa diesem gegenüber gehen wolle. Auch da war nichts zu erzielen. Die Französischen Minister traten zusammen und faßten eine Art Programm ab, worüber die zu bildende internationale Commission berathen sollte. Der Belgische Minister wurde herbeigerufen. Punkt um Punkt wurde erläutert und besprochen. Er nahm jede Belehrung wohlmeinend auf, war dankbar für jede Erläuterung und am Ende nahm er es ad referendum an seine eigene Regierung. Die Französische Regierung, welche wegen der Wahlen Alles scheut, was wie Conflict und Friedensstörung aussehen kann und auch keine Niederlage erleiden darf, ist dadurch in nicht geringe Verlegenheit versetzt. Sie vermag in dieser peinlichen Situation nichts anderes zu erstreben, als die Verhandlungen hinzuziehen und wird für den Fall, daß Frère-Orban wegen der Unruhen in den Belgischen Kohlengruben nach Hause reisen müßte und die Verhandlungen ins Stocken geriethen, gar nicht unglücklich sein.

Amerika.

Ueber die angeblichen Absichten der Vereinigten Staaten auf Cuba erfährt der Berichterstatter der „Daily-News" in Washington, daß sich ein immer weiter um sich greifendes Annexionsfieber eines großen Theiles der Nation bemächtigt, welches sich neben Domingo und Canada augenblicklich vorzugsweise auf Cuba wirft. Die dort zum Ausbruche gekommene Revolution habe ihr wirkliches Hauptquartier in Washington selbst.

Aus der Provinz Sachsen.

— Erfurt, d. 23. April. In der Maschinenwerkstatt der Thüringischen Eisenbahn, in welcher wegen der dringenden Lieferungen für die Gotha-Leinefelder Bahn auch Nachts hindurch gearbeitet wird, hatte der daselbst in vergangener Nacht beschäftigte Schlosser Georg Kniese von hier, 34 Jahre alt, ledig, das Unglück, daß sein rechtes Bein in das Triebwerk der Hobelmaschine gerieth, an welcher er arbeitete, und daß in Folge dessen alle Fleisch- und Knochentheile des Oberschenkels zerschmettert resp. zerrissen wurden. Der Schwerverletzte ist sofort nach dem evangelischen Krankenhause getragen worden, in welchem er heute früh 3 Uhr nach erfolgter Amputation des Beines gestorben ist.

Nachrichten aus Halle.

Den 24. April.

— Gestern Nachmittag verunglückte der Gefreite Nickels der 3. Compagnie des hier garnisonirenden Schleswig-Holsteinschen Füsilier-Regiments Nr. 86 in der Nähe der Weingärten in der Saale, und fast zu derselben Zeit ertrank der Füsilier Willemann der 4. Compagnie desselben Regiments in der Nähe des Burgkellers im Saalstrome. Die beiden Verunglückten machten mit mehreren ihrer Kameraden eine Vergnügungsfahrt. Der Leichnam des ꝛc. Nickels ist nach dem Militair-Leichenhause geschafft, der des ꝛc. Willemann aber noch nicht wieder aufgefunden. (H. T.)

Ueber das Begräbniß des Baktscha

der Donischen Kalmücken, Dshembo Ganshinow, berichtet ein Augenzeuge im Don. B. Folgendes: „Vom Tode bis zur Bestattung oder, richtiger, Verbrennung vergingen sechsmal 24 Stunden, während welcher Zeit der Leichnam des verstorbenen Baktscha (Aeltester der Priester, eigentlich Lehrer) von verschiedenen Geweben umwickelt, an diejenigen Orte gebracht wurde, an denen der Verstorbene am häufigsten gewesen war. Nach der Ankunft des Lamas (Oberpriesters) der Klein-Derbetschen-Horde, der eine höhere Rangstufe in der Hierarchie bekleidet, als der Verstorbene, begann die Ceremonie der Verbrennung der Leiche. Es wurde ein Ofen aus Ziegeln erbaut und auf den Seiten mit vier Blasebälgen versehen. Dieser Ofen war derartig construirt, daß der Kopf des Todten, von einem eisernen Gestelle gestützt, sich über dem Ofen erhielt, ohne dem Rumpfe nachzufolgen. Die Füße der Leiche ruhten auf einem innerhalb des Ofens aus trockenen Holzscheiten aufgeschichteten Scheiterhaufen, der mit Oel übergossen war. Außer dem Lama hatten sich alle Gallonge (Priester) des donischen Nomaden-Reviers, 700 an der Zahl, eingefunden. Der Körper des Verstorbenen wurde dann unter großen Ehrenbezeigungen herausgebracht und in den Ofen gesetzt. Nach den üblichen Gebeten der ganzen Geistlichkeit zündete der Lama den Scheiterhaufen an und nun verbrannte die Leiche sehr schnell. Hierauf verhüllte man den Ofen von allen Seiten mit Decken, damit nicht das kleinste Theilchen der Asche verloren gehe, aus welcher später eine Statue gemacht und auf ewige Zeit in einem besonderen Raume des Churuls (Klosters) des Baktscha aufgestellt wird. Der Lama und alle Gallonge erhielten Theile von der Habe des Verstorbenen, und zwar ersterer die Pferde und die Equipage, letztere einen Ducaten. Die dem Baktscha gehörigen Sachen wurden dann versteigert und von den Kalmücken mit fabelhaften Preisen bezahlt. So wurde ein kleines Messer, welches 50 Kop. werth war, für 18 R., ein Paar einfache Strümpfe für 20 R. erstanden. Der neue Baktscha wird aus den Gallongen von allen kalmückischen Sotnien erwählt und vom Hetman bestätigt." Die Redaction bemerkt dazu: Die Beerdigungs-Ceremonieen werden bei den Kalmücken meist von den Priestern nach ihren heiligen Büchern angeordnet. In den meisten Fällen läßt man den Todten, dessen Lage mit der größten Peinlichkeit und mit Berücksichtigung des Geburtsmonats und der Himmelsgegend bestimmt wird, um dem man die vorgeschriebene Zahl von Zauberfiguren, Gebetsformeln ꝛc. mitgiebt, ganz einfach auf der Stelle, wo er gestorben ist, liegen, bricht die Hütte ab und zieht weiter; die Leiche wird dann von wilden Thieren und Vögeln aufgefressen. Zuweilen trägt man die Todten auch in die Steppe, und die Vornehmeren werden dann mit einer Filzdecke bedeckt. Oft soll jedoch der Verstorbene nach Verordnung der Priester ins Wasser versenkt, unter Steinen, Erde oder Holz begraben, oder verbrannt werden. Bei dem Mangel an Wasser und Holz in der Steppe gestattet indessen der Gebrauch, sich damit zu begnügen, daß man auf die Leiche etwas Wasser gießt, ein paar Steinchen oder etwas Reisig legt, oder einige Stückchen Holz auf ihr verbrennt. Nur bei den Fürsten und Geistlichen wird der Befehl der Priester meist buchstäblich vollzogen, und dann findet die wirkliche Beerdigung oder Verbrennung statt.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Wie man aus London schreibt, ist dort zur Erleichterung der Zugänglichkeit historischer Documente im Privatbesitze eine k. Commission ernannt worden, deren Aufgabe darin besteht, die nöthigen Schritte zu thun, um den Aufbewahrungsort solcher historisch wichtigen Documente, sowie ihren Hauptinhalt allgemein bekannt zu machen, mit Einwilligung der Eigenthümer Auszüge und Kataloge anzufertigen, und die Documente oder Manuscripte nöthigenfalls vor dem Verlorengehen zu schützen. Die Kommission besteht aus neun Mitgliedern. — Die elfte Hauptversammlung der Verbindung für historische Kunst wird am 29. August d. J. in Hamburg eröffnet werden. Die Verbindung beabsichtigt, in derselben zwei oder drei größere historische Bilder anzukaufen oder auf Grund eingesandter Skizzen und Cartons zu bestellen, und fordert deshalb die Historienmaler auf, fertige Bilder oder Entwürfe spätestens bis zum 24. August an die neue Kunsthalle, für den Kunstverein, beim Ferdinandusthor, Hamburg, zu senden. Nähere Auskunft ertheilt der Geschäftsführer der Verbindung, Schulrath Looff in Langensalza. — Das vor einigen Jahren von dem Musikdirector Pranz in Coburg gegründete Conservatorium für Gesang hat nach den diesjährigen Osterferien seine bisherige Thätigkeit nicht wieder begonnen, sondern seinen Cursus geschlossen, nachdem einige Schülerinnen so weit herangebildet worden sind, daß deren Uebertritt zur Bühne und zwar zur Oper erfolgen kann. Director Pranz beabsichtigt nunmehr ein dergleichen Conservatorium für Gesang in Norddeutschland, und zwar in der Stadt Hannover zu begründen. — In Leipzig ist eine Oper von Reißmann „Gudrun" in Vorbereitung. — Nach den neuesten Bestimmungen sind die Eröffnungs-Vorstellungen im neuen Wiener Opernhause nunmehr auf den 18. und 19. Mai festgestellt. Programm: Fest-Ouvertüre, Prolog von Dingelstedt, gesprochen von Fräulein Wolter, dann Gluck's „Armida". — Aus Wien wird berichtet, daß sowohl v. Dingel-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186904 25-10/fragment/page=0015

stedt als Wolff ihre definitive Anstellung als Directoren des Hofopern- resp. des Hofburg-Theaters erhalten hätten. Ueber des Ersteren Bühnenleitung wird in Wien lebhafte Klage geführt. — Die seit dem Tode des Hrn. v. Bequignolles erledigte Stelle eines Intendanten der Königlichen Schauspiele in Wiesbaden ist jetzt durch Hrn. Baron v. Ledebur, einen musikalisch sehr gebildeten Offizier, definitiv besetzt worden. — Nach den neuesten Nachrichten wird E. Devrient, dessen bevorstehender Abgang nach Stuttgart gemeldet wurde, der Hofbühne in Carlsruhe erhalten bleiben. — Ernst Krause (in letzter Saison der Bühne in Halle angehörig) hat bei seinem ersten Auftreten in Leipzig (als Rath Fischer in Laube's „Böse Zungen") bei Publikum und Kritik ehrende Anerkennung erfahren.

Eingegangene Neuigkeiten.

Geschichte des Preußischen Staates und Volkes unter den Hohenzollernschen Fürsten. Nach den besten Quellen bearbeitet und den Gebildeten aller Stände des preußischen und deutschen Volkes gewidmet von E. v. Cosel, Königlich Preußischer Oberstlieutenant. Erster Band. Leipzig, Verlag v. Duncker u. Humblot. Preis pr. Band 1 Thlr. 24 Sgr.

(Der vorliegende erste Band enthält zunächst einen kurzen Ueberblick über die ältere Familiengeschichte des Hauses Hohenzollern bis zu der Zeit, in welcher die Fürsten dieses Hauses ihre Wirksamkeit in der Mark Brandenburg begannen, welcher sich eine gedrängte Darstellung der älteren Geschichte dieses Landes bis zu genanntem Zeitpunkte anschließt; sodann die Geschichte der brandenburgischen Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern, sowie die Geschichte der zwei ersten Könige von Preußen. Das ganze, sehr gut ausgestattete Werk wird fünf Bände umfassen und bis zur neuesten Zeit gehen.)

Arkolay's Broschüre, besprochen von einem Süddeutschen Offizier. Der Untergang Süddeutschlands, strategisch unwiderlegbar bewiesen von Arkolay. Besprochen von einem Preußischen Offizier. Separat-Abdruck aus den „Militärischen Blättern" April-Heft. Berlin, Expedition der „Militärischen Blätter".

Ergänzungsblätter. Band IV. Heft 5. Inhalt des Maiheftes: Philosophie. Geschichte. Rechts- und Staatswissenschaft. Kunst. Geographie. Physik. Meteorologie. Chemie. Astronomie. Physiologie und Medicin. Volkswirthschaft u. Statistik. Technologie. Abbildungen: Scheidelinie für Wochentag und Datum. — Prestels Atmometer. — Siebes Eismaschine. Hildburghausen, Verlag des Bibliogr. Instituts. Preis 6 Sgr.

Werke und Tage. Gesammelte Aufsätze von Max Maria von Weber. Weimar, B. F. Voigt. Preis 24 Sgr.

(Eine Reihe interessanter, mit feiner Beobachtungsgabe und Stylistik geschriebener Aufsätze. Es sind folgende: Der Polarkreis, Seebild aus dem Norden. Die Sterne im Süden. Im Hause Robert Stephensons. Was eine schöne Frau für das Eisenbahnwesen that. Die Gazellenjagd der Araber, eine Erinnerung aus Algier. I. Die Jagd zu Fuß. II. Die Jagd zu Pferde. III. Die Jagd mit dem Falken. Der Dampfhammer, Bild aus der Werkstatt. Am Bord von Ihrer Majestät Schiff „Troubadour". Eine Monster-Leistung der Maschinen-Industrie. Eine Brücke in 18 Tagen. Courierfahrt von Paris nach London. Eine schnell gebaute Eisenbahn. Die Sahara. Taucher in versunkenen Schiffen.)

Das Christenthum und das praktische Leben. Von Dr. Rudolph Fernau. Zweite Auflage. Leipzig, Verlag von Otto Wigand. Preis 20 Sgr.

(Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gestellt, nachzuweisen, daß es im praktischen Leben weder wirkliche Christen, noch wirkliche christliche Staaten giebt.)

Religion und Priesterthum: Studien von Dr. Julius Roth. Leipzig, Verlag von Otto Wigand.

(Eine Schrift von ähnlichem Inhalt, wie die vorige. Dieselbe führt sich durch eine Bemerkung von Karl Julius Weber in seinem Buche: „Das Papstthum und die Päpste" ein, wo nach einer Aufführung der ungeheuerlichsten Verunstaltungen des Christenthums gesagt wird, daß dem Denker die Frage nicht verübelt werden könne: ob ein so genanntes Christenthum der Menschheit nicht mehr geschadet, als genützt habe?)

Pflanzenkost, die Grundlage einer neuen Weltanschauung von Gustav Struve. Stuttgart, im Selbstverlage des Verfassers. In Commission in der Buchhandlung von Karl Aue. Preis 20 Sgr.

(Der durch seine politischen Schicksale und Bestrebungen allgemein bekannte Verfasser schreibt hier aus eigener Erfahrung, da er selbst seit vielen Jahren ein consequenter Vegetarianer ist.)

Gerstäcker und die Mission. Ein Gespräch über den Roman aus der Südsee „Die Missionäre" von Friedrich Gerstäcker. Von Gustav Jahn. Halle, Richard Mühlmann.

Produktenbörse in Halle.

In Veranlassung des Artikels 58 des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches, welcher Artikel im ersten Alinea lautet:

„Ein Handlungsgehülfe ist nicht ermächtigt, Rechtsgeschäfte im Namen und für Rechnung des Prinzipals vorzunehmen"

haben wir im Auftrage des hiesigen Königlichen Haupt-Steuer-Amtes alle diejenigen Kaufleute und Fabrikanten, welche aus dem Auslande zollpflichtige oder aus Vereinsstaaten übergangspflichtige Waaren beziehen oder dergleichen Waaren unter Zollcontrole versenden, insofern deren zollamtliche Abfertigung bei dem hiesigen Königlichen Haupt-Steuer-Amte oder bei der hiesigen Zoll-Expedition am Bahnhofe vorzunehmen ist, aufzufordern:

falls die Geschäftsinhaber nicht selbst bei den Abfertigungsstellen zu dem Zwecke erscheinen, ihre Vertreter mit der nach Artikel 47 des genannten Gesetzbuches für derartige Handlungsbevollmächtigte nöthigen stempelfreien Vollmacht zu obgedachten Geschäften, ausschließlich der Ausstellung von Kreditanerkenntnissen zu versehen.

Vom 1. Mai cr. an muß das hiesige Königliche Haupt-Steuer-Amt Anstand nehmen, von nicht bevollmächtigten Stellvertretern gestellten Anträgen, durch deren Ausführung eine Haftpflicht für den Zollpflichtigen, der Steuerverwaltung gegenüber, entspringt, zu entsprechen.

Halle, d. 18. April 1869.

Der Vorstand der Produktenbörse.
Büttner. Dr. Schadeberg.

Bauernverein des Saalkreises.

Der Apotheker Roth in Echte, Provinz Hannover, hat dem Vereine die zweite Abtheilung seines landwirthschaftlichen Herbariums in 3 Heften à 1 Thlr. mit der nöthigen Anleitung, und ein bienenwirthschaftliches Herbarium mit Handbuch, Preis 3½ Thlr., mit dem Ersuchen übersandt, beides den Mitgliedern zu empfehlen. Wir machen vorzüglich auf die bienenwirthschaftliche Pflanzensammlung, 200 Pflanzen enthaltend, aufmerksam, durch welche den Bienenfreunden eine Arbeit geboten wird, die wohl zu den interessantesten Erscheinungen auf dem wissenschaftlichen Gebiete der Apistik gehört und auch bei den Immkern allgemeinere Anerkennung gefunden hat. Wir legen beide Werke bei unserm Vereinssekretär Dr. Schadeberg in Halle nieder, und ersuchen die Bienenfreunde, auch wenn sie unserm Vereine nicht angehören, das Herbarium dort einzusehen.

Halle, d. 23. April 1869.

Der Vorstand.
W. Knauer. Gneist. Dr. Schadeberg.

Meßbericht.

— Leipzig, d. 22. April. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen auf den verschiedenen Bahnhöfen der hier einmündenden Eisenbahnen brachte uns der verflossene Sonntag, trotzdem die Witterung nicht eben besonders günstig war, dennoch mehr Meßbesucher, als man erwartet hatte, und die meisten derselben gingen nicht wieder nach Hause, ohne Verschiedenes gekauft zu haben. Der gestrige Tag, ein preußischer Bußtag, brachte uns bei schönstem Wetter viel Publicum, und auch dieses verließ uns nicht mit leeren Händen, obwohl man sich ein viel besseres Geschäft von ihm vermuthet hatte. Im Allgemeinen versprach man sich ein viel günstigeres Resultat von den Meßgeschäften, und mancher Artikel fand nicht die starke Abnahme, wie in früheren Messen. Baumwollene Rock- und Hosenstoffe wurden zumeist von der kleinen Kundschaft gekauft, während der größte Theil der Grossisten deswegen nicht kaufte, weil in der ersten Meßwoche die Preise der Baumwolle im Schwanken begriffen waren und dieses die Käufer unschlüssig machte. Voigtländische Weißwaaren gingen nur um ein Weniges besser, als in frühern Messen, wollen sich aber immer nicht wieder so heben, wie man vor einigen Jahren es gewöhnt war. Durch die Reisenden wird das Geschäft außerhalb gemacht, und es kommen infolge dieser den Käufern gebotenen Bequemlichkeit die Letztern auch nicht mehr zur Messe. Kattune, Calicots, sowie sächsische Manufacturwaaren gingen matt, und was verkauft wurde, ging zu niedern Preisen um, die den Fabrikanten keinen Nutzen ließen. Leinene Waaren, weniger am Platze als früher, gingen in größern Posten zu gedruckten Preisen um, während der Kleinhandel ganz unbefriedigt ausfiel. Wollene Strumpfwaaren, welche gewöhnlich nur zur Michaelismesse gekauft werden, gingen daher auch ganz flau; baumwollene Strumpfwaaren erzielten einen nur ganz mittelmäßigen Umsatz, da auch hierin die Reisenden das Geschäft außer den Messen machen. Böhmische Glaswaaren, feinste Sorte, fanden für Amerika sehr großen Umsatz. Mittelwaaren mäßiger Verkauf, gewöhnliche Sorte indeß unbefriedigend.

Petroleum.

Berlin (23. April): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Faß in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 8 1/12 ₰, pr. April 7 3/4 bz., pr. April/Mai 7½ Gd., pr. Sept./Oct. 8 Gd. — Hamburg: Fest, loco 14½ à 15¼, pr. April 14½, pr. Mai/Juli 14¾, pr. Aug./Dec. 16½ à 16⅝. — Bremen: Geschäftslos. — Antwerpen: Ruhig. Weiße Type loco 53, pr. April 53, pr. Mai/Sept. 58 ohne Frage. — Amsterdam: 25. — New-York (22. April): Raff. in New-York 33, do. in Philadelphia 32¼.

Zucker.

Paris (23. April): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 69,50, pr. Mai/August 70,50. — Amsterdam: Unverändert. — New-York (22. April): Havanna-Zucker Nr. 12. 12¾.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,
den **16. April 1869** Vormittags **10** Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **A. F. Klingenberg** in Cönnern ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **16. October 1868** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 29. April d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Budach** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. **39** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **31.** Mai d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **20.** Mai d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 31. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Budach** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. **39** zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fritsch, Seeligmüller, v. Bieren, Göcking, Schlieckmann, Fiebiger, Wilke, Riemer, Glöckner, Krukenberg** und **v. Radecke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am **16.** April **1869.**

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Associé-Gesuch.

Der Inhaber eines Fabriketablissements — täglicher Consumtionsartikel — sucht als Theilnehmer einen jungen tüchtigen Kaufmann, der mitunter auch Reisen übernehmen will, und bei einer Einlage von 5—6000 Thlrn. gleiche Rechte mit dem mehr als das Doppelte sich im Geschäfte befindenden Capitale genießen soll. Anmeldungen sub H. 4763. nimmt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin entgegen.

Für Bierbrauereien.

Malzdarrplatten von gelochtem Eisenblech pr. Quadratfuß 9—10 Sgr.
Sickerböden pr. Quadratfuß 16—18 Sgr.
bei **Sievers & Co.**
in **Kalk** bei Deutz a/Rhein.

Auction.

Donnerstag d. 29. April cr., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Gehöfte der Herren Zoern & Steinert, „Delitzscherstraße Nr. 3" hier: 1 Oxhoft Rothwein (Bordeaux).

W. Elste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Holz-Auction.

Montag den 26. April Nachmittags 3 Uhr versteigere ich kl. Ulrichsstraße Nr. 16 eine Partie **Brennholz** nebst brauchbaren **Fenstern** u. **Thüren** verschiedener Größe.

Hoppe,

Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Nächsten Donnerstag als den 29. April will ich verschiedene Gegenstände, welche zur Schankwirthschaft brauchbar sind, als: Tische, Stühle, ein Paar große Tafeln, Lampen zu Solaröl, einen Stamm mit allem Zubehör zum Sternschießen, eine Wanne zum Flaschenspülen, eine Wäschrolle und verschiedene andere Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung verauctioniren, und ist der Anfang der Auction am genannten Tage früh 8 Uhr festgesetzt.

Groß-Gräfendorf, den 24. April 1869.

Ch. Kloß, Gastwirth.

E. i. Unterrichten geübten Studenten empfiehlt z. Nachhülf- u. Privatstunden Prof. **Kähler,** Wilhelmsstr. 33. Sprechst. 12—1 Uhr Mitt.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem seit mehreren Jahren bestehenden Fabrik-Geschäft hier wird ein Compagnon mit einem disponiblen Vermögen von 8—10 Mille gesucht. Bedingung: **Kaufmann.**

Zu erfragen bei Hrn. **Ed. Stückrath** in Halle a/S. in der Exped. d. Ztg.

Ich wohne von heute ab
Fleischergasse Nr. 2, 2 Tr.
H. A. Best, Secr.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten, als: Klagen, Gesuchen, Reklamationen, Abschriften von Manuscripten ꝛc. empfiehlt sich
H. A. Best, Secr., Fleischerg. Nr. 2.

Gelegenheits-Gedichte zu Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen und für alle Fälle des Lebens fertigt
H. A. Best, Fleischerg. 2.

Zur Anfertigung feiner weibl. Handarbeiten, Plattstichsticken, Wäschezeichnen ꝛc. empfiehlt sich
Auguste Best. Fleischergasse Nr. 2.

Mein Dienstpersonal-Vermiethungs-Comptoir „Philanthropia" befindet sich jetzt
Fleischergasse Nr. 2, 2 Tr.
Aug. Best.

Heilbronner

Flecken-Wasser

zur geruchlosen Entfernung aller Flecken aus beliebigen Stoffen, zu beziehen

in Gläsern à 4 und 6 *Sgr.* durch:
A. Hentze in **Halle a/S.**

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein **echten patentirten Alizarin-Copir-Tinte, Alizarin-Schreib-Tinte, Doppel-Copir-Tinte, Anilin-Tinte (violett), Tinten-Extract, Dresdner veilchenblauschwarze Schreib- und Copir-Tinte, schwarze Schultinte, Gallus-Tinte** I. und II. Qualität, **rothe** und **blaue Carmintinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Aug. Leonhardi** in **Dresden** in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

Brüderstrasse
Nr. 16. **Carl Haring.**

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes, bestehen aus:
Herrn Oberpräsident **Dr. v. Beurmann,** Vorsitzender,
„ Kaufmann **Werther,** Stellvertreter des Vorsitzenden,
„ Oekonomierath **Zimmermann,**
„ Fabrikant **Krause,**
„ Kaufmann **Bethcke,**
„ **von Doetinchem,**
„ Kaufmann **H. Frenkel.**

Halle a/S., den 23. April 1869.

Die Direction.
Barby. Wessel.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

Gemäß §. 41 des Statuts veröffentlichen wir hierdurch den Jahres-Abschluß mit dem Bemerken, daß die Dividende auf die Stamm-Actien mit 20 *Rk.* und auf die Stamm-Prioritäts-Actien mit 50 *Rk.* pro Actie vom 1. Juli d. J. ab, gegen Dividendenschein Nr. 2 Serie II., durch die Kasse unserer Gesellschaft bezahlt wird.

Halle a/S., den 23. April 1869.

Der Verwaltungsrath.
v. Beurmann. Werther.

Debet. **Bilanz am 31. December 1868.** **Credit.**

An Grundstück-Conto	*Rk.*	388993	9	2	Per Actien-Capital-Conto	*Rk.*	500000	—	—
„ Raffinerie-Geräthschaften-Conto	„	209384	6	9	„ Stamm-Priorit.-Actien-Capital-Conto *Rk.* 500000.				
„ Zuckerlager-Conto	„	718796	2	—	ab reservirte „ 100000.	„	400000	—	—
„ Wechsel-Conto	„	59049	18	6	„ Accept-Conto	„	534802	7	1
„ Cassa-Conto	„	9070	28	—	„ Reserve-Fond-Conto	„	41064	20	6
„ Schuldbuch-Conto	„	86083	2	1	„ Stamm-Priorit.-Actien-Dividende-Conto				
„ Materialien-Conto	„	33101	29	3	Dividende pro 1868 *Rk.* 20000.				
„ Mobilien-Conto	„	3486	27	8	nicht erhobene Dividende „ 1200.	„	21200	—	—
„ Arbeiter-Unterstützungs-Conto	„	115	14	2	„ Stamm-Actien-Dividende-Conto				
					Dividende pro 1868 *Rk.* 10000.				
					nicht erhobene Dividende „ 900.	„	10900	—	—
					„ Stamm-Act.-Reserve-Dividende-Conto nicht erhobene Dividende	„	114	20	—
	Rk.	1508081	17	7		*Rk.*	1508081	17	7

5- bis 6000 Thaler
sind im Ganzen oder in **einzelnen** Posten auf Ackergrundstücke **zu verleihen.** Näheres in Halle, gr. Berlin Nr. 10, parterre **rechts.**

Stadt- u. Dorfschmieden weist nach
A. Kuckenburg, Rittergasse 9.

Ein schönes, geräumiges Grundstück mit Hof und Torplatz, erbtheilungshalber zu verkaufen. Zu erfr. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein Gut, 1 Stunde von Halle, mit 15 Morgen Acker, 3 Morgen Wiese, schönem Garten, guten Gebäuden, steht zu verkaufen, 1000 *Rk.* können darauf stehen bleiben. Näheres zu erfragen beim Schenkwirth **C. Berger** in Halle.

Verkauf einer Holländer Windmühle.

Die zu Altenbeichlingen, Post-Station Cölleda, ganz nahe an Altenbeichlingen, ¼ Stunde von Schloßbeichlingen belegene Holländer Windmühle mit Wohnstube, Stubenkammer, Hausflur und Küche und sonstigem Zubehör, namentlich ein Stallgebäude, 1 Morg. Land, hat reichliches und überfülltes Mahlgut, 1850 nach neuer Construction massiv erbaut, alles im Gange und besten baulichen Zustande; da der Besitzer **Karl Emil Schlegelmilch** am 11. April c. gestorben, so verkauft die allein stehende Wittwe die Mühle aus freier Hand je eher je lieber.

Altenbeichlingen, den 20. April 1869.

Wittwe **Pauline Schlegelmilch.**

Ziegelei-Verkauf.

Eine gut gelegene Ziegelei mit Braunkohlen-Heizung und einem jährlichen Umsatz von 300,000 Stück Mauer- und Dachsteinen soll veränderungshalber preiswerth verkauft werden. Anzahlung 2—3000 *Rk.* Gef. Adressen sub M. 4767 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

FRIEDRICH RÖHRICH'S
ÄRZTLICH EMPFOHLENER & GEPRÜFTER
ARROWROOT-KINDER-ZWIEBACK
ERFUNDEN UND MIT DEM BESTEN ERFOLG ANGEWENDET VON DER BERÜHMTEN GEBURTSHELFERIN & PROMOVIRTEN DOCTORIN FRAU PROF. HEIDENREICH GEB. v. SIEBOLD

Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig** und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 3 *Sgr.* pr. Paquet bei: **A. Hentze** in Halle.

Französische Mühlensteine

eigner Fabrik, deutsche Mühlensteine, Gußstahlpicken, Pockholz und Katzensteine empfiehlt
Clemens Kirchner
in Berlin, Linienstraße 118.

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter, fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, **dessen Gebrauch sich das Publikum selbst gegenseitig so vielfach empfiehlt,** ist allein zu haben bei:
C. H. Wiebach in **Halle a/S.**
und **C. Müller**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. **O. Killisch** in Berlin, **jetzt Mittelstrasse Nr. 6.** — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186904 25-10/fragment/page=0017

!!!!! Erste Damen-Mäntel-Fabrik von **G. Welsch** aus Berlin.

Lager hier gr. Steinstraße 66!

Soeben von neuen Sortimenten unserer Fabrikate eingetroffen:

!!! 500 Stück der elegantesten **Regenmäntel** in den reizendsten Façons, alle erdenklichen Farben, prima-Waare, $3^3/_4$—4 Rth.

200 Stück geschmackvoller **Jaquettes** von besten Stoffen in sauberster Arbeit $1^3/_4$—$4^1/_2$ Rth.

Taffet-Paletots $4^1/_2$—5 Rth.

Hochelegante seid. **Paletots** vom schwersten **Lyoner Rips** 6—$7^1/_2$ Rth.

Herren-Hüte

das Neueste und Eleganteste der Saison empfiehlt in reichster Auswahl die Hutfabrik

von ***Rudolph Sachs & Co.,***

Nr. 55. gr. Ulrichsstr. **Nr. 55.**

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: **Schläuche** zu Wasser-, Dampf-, Gasleitungen ꝛc., **Platten, Schnüre, Treibriemen** von Gummi, Gutta-Percha oder Leder. Ferner: **Spritzen** jeder Art, **Luftkissen, Gummileinwand, Guttapercha-Papier** empfiehlt

Ferdinand Dehne.

Zabel's Bade-Anstalt

in Halle a/S., im „Fürstenthal",

im Besitz eigner, anerkannt sehr **heilkräftiger, gehaltreicher Soole** der **„Fürstenthal-Soolquelle"**, eröffnet die **Sommer-Saison** für **irisch-römische**, so wie **alle Arten Wannenbäder am 1. Mai.**

Das irisch-römische Bad ist den vielfachen Wünschen entsprechend wesentlich erweitert und neu decorirt.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem 8. d. Mts. verlegte ich meine **Putz-** und **Modewaaren-Handlung** von der gr. Ulrichsstraße nach **gr. Steinstraße 1.** Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch hier zu erhalten.

Caroline Porsche.

Gr. **Lager** fert. **Grabkreuze, -Kissen, -Gitter** ꝛc., empfiehlt **C. Landmann** jun., neue Promen. 10, gr. Brauhausg. 9. Das. e. sch. Pianino l. Spiel. g. Ton z. verk.

Berliner Weissbier-Salon. Sonntag früh **Speckkuchen.**

Dresdener Bierhalle.

Heute **Sonntag** früh **Speckkuchen**, sowie **feines Schwechater Märzenbier** von **Anton Dreher.**

Carl Schwarz, Coburger Actien-Bier-Depôt.

Seidelträger

sind wieder in reicher Auswahl vorräthig bei

Otto Linke, gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Kieler Speckbücklinge u. geräucherte Kieler Aale stets frisch bei C. H. Wiebach.

Frischen Harzwaldmeister und frischen Maitrank à Flasche $7^1/_2$ Sgr. und 10 Sgr. empfiehlt C. H. Wiebach.

Ein- u. Verkauf von Sämereien bei **Ernst Voigt.**

Alle Sorten **Gras-** und **Kleesamen** empfiehlt **Ernst Voigt.**

Mais, amerik. Pferdezahn und **badischen** empfiehlt zur Saat **Ernst Voigt.**

Säcke und **Planen** in verschiedenen Größen und Qualitäten empfiehlt billigst **Ernst Voigt.**

Bleiröhren zu Wasserleitungen ꝛc. empfiehlt **Ernst Voigt.**

Sämmtliche **Jagdeffekten** empfiehlt **Ernst Voigt.**

Neue Hobelbänke

stehen zu verkaufen Kuhgasse Nr. 5.

Ein Schaafknecht findet Dienst bei Boltze in Groitsch.

Anst. Köchinnen, Haus- u. Viehmädchen sucht Frau **Schmeil**, Bechershof 10.

Das **seit langen Jahren berühmte**, wegen seiner **vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene**

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.

Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet. **Wiederverkäufern** angemessenen Rabatt.

Merseburg a. d. Saale, 1869.

Carl Berger, Stadtbrauerei.

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in **Berlin**, Jüdenstr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: **A. Hentze** (Papier-Handlung) in Halle, **Wilh. Eckstorm & Co.** in Cönnern, **F. W. Reinboth** in Zörbig.

Einen Seilergesellen, guter Arbeiter, sucht **J. M. Felgner**, Seilermeister.

Aecht bad. Saamen-Mais empfiehlt **J. C. Pötzsch** in Landsberg.

Hochzeits-Geschenke

in wirklich großartiger Auswahl bei Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Schmucksachen,

Brochen, Boutons, Tuchnadeln, Knöpfe, Gürtelschlösser, Kämme u. s. w. in reicher Auswahl bei

C. Luckow.

(In jeder Sonntagsnummer enthalten)

Privatentbindung

in der Familie eines Arztes auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000 poste restante franco Leipzig.

Eisenbahnschienen z. Bauzw. ausgesucht, 4—5″ hoch, in gewöhnlichen Längen 2—$2^1/_4$ ℔, in vorgeschriebenen Längen $2^1/_4$—$2^1/_2$ ℔ pr. Ctr.; Cemente; Dachfilz, Dach- u. Chamottesteine, Klinker u. sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Die Thüringer Kunst-Färberei liefert alle noch in dieser Woche eingehenden Sachen **bis zur Pfingstwoche retour.**

Alexander Blau in Halle a/S., Leipzigerstr. 103 im „Gold. Löwen."

Halle a/S., den 17. April 1869.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich im Hause

große Ulrichsstraße Nr. 51

eine Werkstatt zur Anfertigung **mechanischer und im Maschinenbaufach** vorkommender Arbeiten. Ich empfehle dieses Unternehmen dem hochverehrten Publikum unter der Versicherung, daß ich durch **reelle, billige** und **prompte Bedienung** das Zutrauen desselben rechtfertigen werde.

G. Richter, Mechaniker.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 25. April

Grosses Concert.

Anfang $3^1/_2$ Uhr. **E. John.**

Weintraube.

Sonntag den 25. April Nachmitt. $3^1/_2$ Uhr **Concert (Militairmusik)** vom Musikchor des Königl. schlesw.-holst. Füs.-Reg. Nr. 86.

Freybergs Garten (Thieme).

Sonntag den 25. April Abends $7^1/_2$ Uhr bei günstiger Witterung **Garten-Concert** vom Musikchor des Königl. schlesw.-holst. Füs.-Regmts. Nr. 86.

Sonntag echt **Culmbacher Bockbier**, frisch vom Faß, nebst frischem **Speckkuchen**, wozu einladet **Jordan** in Trotha.

Felsenburg.

Sonntag früh **Speckkuchen. Bier ff.**

G. Noack.

Schulze's Restauration,

Wuchererstraße 7.

Sonntag früh den 25. April **Speckkuchen. Bier ff.**

Auf dem Wege von Halle nach Trotha ein Windspiel zugelaufen, gegen Futterkosten und Insertionsgeb. abzuholen in Trotha 57.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,

für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

№ 95. Halle, Sonntag den 25. April 1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 24. April.

Die jüngsten Budgetdebatten im französischen Gesetzgebenden Körper haben, verglichen mit den Debatten in früheren Sessionen, das Eigenthümliche, daß die auswärtige, insbesondere die Politik der Regierung in Bezug auf Deutschland, von Seiten der Opposition wie der Minister die schonendste Behandlung erfahren hat. Während noch im vergangenen Jahre die Vergrößerung Preußens, das Erstehen einer ebenbürtigen deutschen Macht zu den heftigsten Deklamationen und zur Bewilligung bedeutender Mittel für die Armeeorganisation führte, empfahl diesmal selbst Thiers, ohne indeß seine sublime Föderativ-Idee aufzugeben, Deutschland gegenüber Enthaltsamkeit als die beste Politik Frankreichs. Und der Minister des Auswärtigen verwarf jede Einmischung in die „rein deutschen Angelegenheiten," er anerkannte rückhaltlos die vollbrachten Thatsachen von 1866.

Die große Bedeutung dieser Erscheinung für die Ruhe und den Frieden Europa's liegt nicht so sehr in den Friedensversicherungen der Minister selbst, als darin, daß der Kaiser, im Hinblick auf die bevorstehende Wahlcampagne, erkannt zu haben scheint, wie der Weg zum Herzen der Wähler nur durch Friedensverheißungen zu finden ist. Und diese Gesinnung des Kaisers wird auch völlig gerechtfertigt durch die mit jedem Tage friedlicher werdende Strömung im Lande. Die Wünsche eines guten Theiles der französischen Nation und die positiven Anstrengungen der größeren Hälfte der Oppositionselemente sind für die Erhaltung des Friedens. Man fängt an einzusehen, daß ein jeder Versuch, die deutsche Einigung mit fremden Waffen zu hintertreiben, nur dahin führen würde, das Einigungswerk zu beschleunigen. Ein beachtenswerthes Anzeichen für diese Stimmung ist die folgende, dem „Journal des Debats" aus Leipzig zugehende Correspondenz:

„Man fängt an, zu begreifen, daß jeder Monat, den man gewinnt, nothwendig den Frieden befestigen muß, daß die Unsicherheit und die Hemmung der Geschäfte noch besser sind, als die Schrecken des Krieges, und daß die verderblichen Folgen eines bewaffneten Friedens doch noch den Folgen eines Krieges vorzuziehen sind, selbst wenn derselbe glücklich wäre; denn dieser Krieg würde keine Frage lösen und würde, wenn er nicht eine der großen Civilisationen von Europa zerstörte, nur Keime zu Haß und Rache pflanzen, die wiederum noch viel gefährlichere Beunruhigungen hervorrufen würden, als die, welche wir jetzt erleben. So hat man denn allgemein den Worten des Herrn de Lavalette Beifall gespendet. Man hat sich gesagt, daß man sechs Monate wenigstens vor sich habe, um für die Befestigung der liberalen Regierung und die Verbreitung der nationalen Idee zu wirken. Herr Thiers glaubt, in diesem Augenblicke einen neuen Aufschwung der „föderalistischen und autonomischen Gesinnungen" in Deutschland zu erblicken. Ich habe diese Bewegung durchaus nicht in den verschiedenen deutschen Ländern, die ich eben durchreiste, bemerkt. Es ist ein gefährlicher Irrthum, zu glauben, daß sich gegenwärtig eine Reaction gegen 1866 in Deutschland entwickelt, und es ist wichtig, diesen Irrthum nicht einwurzeln zu lassen. Gewiß giebt es mehr als einen Deutschen, der mit dem gegenwärtigen Zustande Deutschlands mißvergnügt ist, den er lange gewünscht und so schön geglaubt hat, so lange er blos ein Traum war; es bleibt nichts desto weniger wahr, daß, wenn man in die vorherigen Zustände zurückkehren sollte, die Deutschen ein Gefühl empfinden würden, wie wir, wenn man uns vorschlüge, auf elektrische Telegraphen und Eisenbahn Verzicht zu leisten, über deren unvollkommene Einrichtung und hohe Preise wir Geschrei erheben. In den annectirten Ländern hat die Berliner Regierung sehr geschickt die Empfindlichkeiten zu schonen gewußt, indem sie die Truppen dort stationirt ließ, wo sie ausgehoben waren, und indem sie die alten Beamten nicht durch neue von Berlin gesandte ersetzt hat. Und so sind denn alle jungen Leute, welche einmal der Armee angehört haben, und besonders die der wohlhabenden Klassen, der nationalen Sache gewonnen. Gleicher Weise geht es auch mit den Offizieren der Südstaaten, die lieber nicht in ihren winzigen Armeen dienten, und den gelehrten Körperschaften, die so einflußreich in diesem Lande sind und die in Wirklichkeit lauter preußische Missionen bilden für den Theil von Deutschland, der außerhalb des Bundes geblieben ist. Die leidenschaftliche und rührige Propaganda der Priester und der Weiber vermag nichts gegen die regelmäßige, langsame, ausdauernde und unermüdliche Wirksamkeit dieser großen Kräfte, die um so mächtiger sind, als sie sich auf Grundsätze stützen. Sie haben unter viel schwierigeren Umständen gesiegt, als sie von der preußischen Regierung selbst bekämpft wurden; sie haben die Einigung von Deutschland vorbereitet von 1830 bis 1866. Man kann diese Sachlage bedauern, aber es ist nutzlos, sie zu läugnen und sich in Illusionen einzuwiegen. Man mag es wollen oder nicht: Deutschland ist gemacht. Die Bewegung wird im Kriegsfalle schnell gehen; langsam, wenn wir Frieden halten, wie es in Aussicht steht. Die Strömungen wenden sich niemals gegen ihre Quelle zurück. Deutschland, wo das Wort Particularist schon ein Schimpfwort geworden ist, wird niemals mehr die Ideen eines Föderativstaates annehmen, wie Herr Thiers zu glauben scheint."

Das „Journal des Débats" ist freilich das am höchsten stehende politische Blatt Frankreichs, das nicht wenig zur rechten Würdigung deutscher Angelegenheit beigetragen hat, während der größte Theil der französischen Presse noch täglich, gegenüber dem Auslande, Indolenz und Unwissenheit in glänzender Weise bekundet. Demungeachtet ist die obige Correspondenz ein beachtenswerthes Symptom und aus der Aufnahme, welche die Versicherungen des Ministers beim Corps Legislatif gefunden, aus der Haltung der Opposition und der Presse läßt sich die Hoffnung schöpfen, daß die friedliche Stimmung aus den bevorstehenden Wahlen gekräftigt hervorgehen werde.

Berlin, d. 23. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General der Infanterie z. D. Herwarth von Bittenfeld, bisherigen Gouverneur von Magdeburg, das Kreuz der Groß-Komthure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen. — Der praktische Arzt Dr. Grasenick zu Nordhausen ist zum Kreisphysikus des Kreises Nordhausen ernannt worden.

[Norddeutscher Reichstag.] Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte über die Gewerbeordnung. §. 98 lautet: „Diejenigen, welche an demselben Orte gleiche oder verwandte Gewerbe selbstständig betreiben, können zu einer Innung zusammentreten. — Neue Innungen erlangen durch die Bestätigung ihrer Statuten die Rechte einer Corporation." — Hierzu beantragt der Abg. Wagener (Neustettin), hinter den gesperrt gedruckten Worten einzuschalten: „in demselben Kreise oder in demselben Bezirke." — Die Abgg. Stephani und Weigel wollen die Worte: „an demselben Orte" gestrichen wissen. — Abgeordn. Schulze (Berlin) verbreitet sich ausführlich über das Innungswesen und weist gebracht sei. Man möge es des- unmittelbare Paragraphen, welche sich nen. Redner beantragt demgemäß, ni empfiehlt seinen Antrag. Abg. ments Anlaß, dem Abg. Schulze e er jetzt überall stifte, bald aus nicht, daß diese Vereine Politik Regierung. — Bundescommissar chführbar, der des Abg. Wagener t es komisch, Jemandem ein Zuschöpfungen gerade in stetem Fort- ch hier handle, sei socialer Natur Bewegung tragen könnte. Er sei Abg. Dr. Hirsch bringt seine be- gen zur Geltung und weist dem zur Lectüre an Abg. Wagener Statuten stehe nichts von Politik, smittel zwischen Arbeitgeber und terschriften bedeckten Petition er- Innungen. — Abg. Wagener: ch beholfen und wolle das auch gens gelesen, daß die Hirsch'schen iten. Er müsse aber constatiren, mehr zu trennen sei. Wer das hres. — Bei der Abstimmung nent Stephani und demnächst §. 98

mt, dessen Streichung von den r Paragraph lautet: „Zur Bil- als 20,000 Einwohnern 24 Per- durch selbstständig betrieben oder in allen übrigen Orten 12 der- erwaltungsbehörde ist jedoch er- ungen auch bei einer geringeren estatten, daß die Gewerbetrei- chen Innung sich verbinden." — ied mit großer Majorität be- schlossen.

§. 100. lautet: „Der Zweck der neu zu gründenden Innungen besteht in der Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen; insonderheit sollen die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186904 25-10/fragment/page=0019